Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 Mk., durch die Post 2,25 Mk., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe „Saale-Ztg." gestattet

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnements-Abteilung Nr 1133

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pfg. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal Sonntags und Montags einmal.

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 375. **Halle, Mittwoch, den 13. August** **1913.**

Telegramme.

Die Luneviller Seifenblase.

Der Luneviller „Zwischenfall", der anfing, hüben und drüben die Gemüter stärker zu beunruhigen als notwendig war, hat sich in Wohlgefallen aufgelöst. Man telegraphiert uns:

Berlin, 12. Aug. Wie die „Nordd. Allg. Ztg." mitteilt, haben amtliche Ermittelungen über den angeblichen Zwischenfall von Luneville bestätigt, **daß den Erzählungen der Frau Schneider etwas Tatsächliches nicht zugrunde liegt. Als irrtümlich hat sich auch die Meldung der Presse herausgestellt, daß der Landwehrmann Schneider die Angaben seiner Frau noch einem Besuch in Luneville als „unzutreffend"** bezeichnet hätte.

W. **Luneville**, 12. Aug. **(Telegr.) Die Familie des deutschen Arbeiters Schneider ist heute morgen nach Baden abgereist.** Es ereignete sich kein Zwischenfall. Die Behörden erhoben gegen den Entschluß Schneiders, Luneville **zu verlassen**, keinerlei Widerspruch.

*

Paris, 12. Aug. „Libre Parole" schreibt über die Affäre Schneider: „Die Haltung der französischen Regierung in dieser Angelegenheit ist sehr bedauerlich. Warten wir ab, wie sich derartige Fälle noch vermehren werden. Wenn die französische Regierung sich dazu nicht versteht, ihre Untertanen vor derartigen Machinationen zu schützen, so ist sie auch verantwortlich, wenn die Bürger selbst vorgehen und den Eindringlingen von der anderen Rheinseite Respekt und Achtung ihrer Rechte aufzwingen."

*

Der Groll der Konservativen gegen die Regierung.

Seitdem sich die Regierung hat einfallen lassen, die Deckungsvorlagen aus der Hand einer Reichstagsmehrheit entgegenzunehmen, zu der die Konservativen nicht gehörten, und insbesondere einer Reichsvermögenszuwachssteuer mit der Besteuerung des Kindeserbes zuzustimmen, ist man auf konservativer Seite auf die Regierung sehr schlecht zu sprechen. Fast täglich finden sich in der konservativen Presse Aeußerungen weitgehender Unzufriedenheit, die in früheren Zeiten, da noch eitel Friede und Freundschaft herrschten, zu den größten Seltenheiten gehörten. So gab vor wenigen Tagen erst die „Kreuzzeitung" unter der Ueberschrift „Weltanschauung und Regierungspolitik" Herrn v. Bethmann Hollweg folgendes zu bedenken:

„Man hat hin und wieder den Eindruck gehabt, als ob diese Kunst und Pflicht des Vorausſehens zurückgesetzt würde zugunsten von Augenblickserfolgen, die zugleich schwere grundsätzliche Opfer bedeuten, Opfer des Intellekts und Opfer des Charakters; solche Dinge müssen sich immer rächen. Das „Vorausſehen" dagegen muß die durch die Bande der Weltanschauung Verbundenen zusammenhalten als Kämpfer und als Sieger."

Nach Ansicht der „Kreuzzeitung" kann natürlich nur das Beharren auf den Richtlinien eines „gesunden Konservatismus" das Reichsschiff vor schwerem Schaden bewahren. Auch Herr Dr. Oertel konnte nicht umhin, die Regierung in der „Deutschen Tageszeitung" mit sorgenvoller Stirn darauf hinzuweisen, daß das Besitzsteuergesetz in gewisser Weise und bis zu einem gewissen Grade den Sieg sozialdemokratischer Gedanken bedeute. Aber es sind nicht nur die parlamentarischen Begebenheiten der letzten Zeit, bei denen die konservative Presse einhakt, um der Regierung etwas am Zeuge zu flicken. Sie läßt auch sonst keine Gelegenheit hierzu vorübergehen. So bringt die „Deutsche Tageszeitung" in ihrer letzten Sonntagsnummer (Nr. 401) aus den verschiedensten Anlässen ein ganzes Bündel von Klagen und Vorwürfen vor. Zunächst beschäftigt sie sich mit dem, was die „Nordd. Allgem. Ztg." über den Werftarbeiterstreik sagt. Sie findet es ganz richtig, wenn das halbamtliche Blatt ein baldiges Ende des Streiks herbeisehnt und hofft, daß das gewaltsame Hereinzerren revolutionärer Ideen in wirtschaftliche Streitfragen, wie es offenbar von der sozialdemokratischen Partei beabsichtigt sei, tunlichst vereitelt werde, daß endlich die auch in diesem Streik in großer Zahl vorhandenen Arbeitswilligen davor bewahrt bleiben, mit ihren Angehörigen all das Elend auszukosten, das anderenfalls über sie hereinbrechen würde. „Aber, so fährt das agrarkonservative Organ fort, nicht minder richtig und wichtig ist es, daß die Regierung die Pflicht hat, auch ihrerseits mit aller Entschiedenheit und durchdringender Kraft dafür zu sorgen, daß nicht nur bei diesem, sondern bei jedem Streike die Arbeitswilligen davor bewahrt bleiben, mit ihren Angehörigen das Elend auszukosten. Man darf nicht nur andere an ihre Pflichten erinnern, sondern muß sich auch auf die seinen besinnen." Der Artikel trägt die fette Ueberschrift: „Die Pflicht der Regierung", womit bereits zur Genüge angedeutet ist, daß die Regierung pflichtvergessen handle.

An einer anderen Stelle gibt die „Deutsche Tagesztg." die Ausführungen der „Nordd Allgem. Ztg." zu den Streitigkeiten in der sozialdemokratischen Partei wieder. Obgleich die Norddeutsche lediglich referiert und zum Schluß ein Berliner bürgerliches Blatt zitiert, nach dessen Ansicht dem Fortbestand einer einheitlichen sozialdemokratischen Reichstagsfraktion Gefahr drohe, so kann sich die „Deutsche Tagesztg." doch nicht die Bemerkung verkneifen:

„Diese Aeußerungen machen beinahe den Eindruck, als ob die amtlichen Stellen geneigt seien, die Bedeutung der Streitigkeiten zu überschätzen. Das würde außerordentlich bedenklich sein."

Und endlich gibt der „Deutschen Tageszeitung" die Tatsache, daß die Vorlage über die Aenderung des Militärstrafgesetzbuches jetzt vom Kaiser vollzogen worden ist, Anlaß zu Bemängelungen. Obwohl in nichtkonservativen Kreisen die Genugtuung allgemein ist, daß jener Reichstagsbeschluß so prompt durchgeführt und dadurch den sozialdemokratischen Verdächtigungen, die sich schon wieder bemerkbar machten, der Boden entzogen wurde, obwohl ferner die „Deutsche Tageszeitung" selbst zugeben muß: „Auch unsere Freunde im Reichstage haben mit zwei Ausnahmen für den Entwurf gestimmt, sie sind also damit einverstanden, daß er möglichst schnell Gesetz geworden ist", so hat sie doch noch zu nörgeln und zu kritteln. „Gleichwohl", sagt sie, „macht solche Gesetzgebungsarbeit einen peinlichen Eindruck. Wenn die Aenderung des Militärstrafgesetzbuches so dringend notwendig war, so hätten die verbündeten Regierungen nicht erst auf die sozialdemokratische Anregung warten dürfen."

Das nennt man denn doch den Anlaß zum Nörgeln an den Haaren herbeiziehen. Bedenkt man, daß alle die hier zitierten Vorwürfe gegen die Regierung sich in einer einzigen Nummer der „Deutschen Tageszeitung" befinden und daß einer immer weniger begründet ist als der andere, so kann man nur sagen, daß es sich um eine systematische Hetze gegen die Regierung, eine planvolle Stimmungsmache handelt, die gerade von der konservativen Presse als kleinlich, ungebührlich, vaterlandsfeindlich gerügt werden würde, falls sich eine andere bürgerliche Partei ihrer schuldig machte. Der Reichskanzler, gegen den dieses Geharen in erster Linie gerichtet ist, wird gut tun, sich mit Maßregeln zu befassen, wie der konservativen Fronde am besten zu begegnen ist.

*

Schutz gegen Psychopathen.

S. **Halle a. S.**, 13. August.

Zu dem in Nr. 335 der „Saale-Zeitung" veröffentlichten Artikel „Talente der unteren Schichten" erhalten wir von geschätzter Seite folgende Zuschrift:

Was ist über Fürsorge für Minderwertige nicht alles schon geredet und geschrieben, wieviel Millionen sind und werden noch jährlich ausgegeben, um Geisteskrüppel groß zu ziehen. Es sei hier an die Mehrkosten erinnert, die schon ein Hilfsschüler gegenüber einem Normalschüler macht.

Mit welchem Aufwand von nationalen Mitteln werden die Anstalten erhalten, die den psychopathisch Veranlagten aufnehmen, um ihn den degenerierenden Einflüssen seiner Umgebung fern zu halten, planmäßig erziehlich auf ihn einzuwirken. Aber trotz aller finanziellen Opfer, trotz aller erziehlichen Bemühungen geringer Erfolg! Es werden kaum halbe Arbeitskräfte, nur Halbmenschen herangebildet, an denen die Gesellschaft oft schwer zu tragen hat; denn der Minderwertige wird nie ein Vollmensch, eine geistige Vollkraft werden, der sich Rechenschaft zu geben vermöchte über sein Denken, Empfinden und Handeln. Außerdem bleiben wir mit unseren Bemühungen, unserer vielfach krankhaften Bekümmerung um ihr leibliches und geistiges Wohl auf halbem Wege stehen. Bis zum 21. Lebensjahr sind viele von den jugendlichen Psychopathen leidlich versorgt und aufgehoben, dann aber bricht die Fürsorge ab, Behütungsmaßnahmen reichen nicht mehr an sie heran. Für 21jährige existieren kaum noch gesetzliche Handhaben, ihre Neigung zur Kriminalität einzudämmen. Die erwachsenen Psychopathen sind dann allen Versuchungen ihres Milieus — in denen sie meist unterliegen — ebenso schonungslos ausgesetzt, wie die Gesellschaft ihnen schutzlos gegenübersteht. Der Gefährdung der öffentlichen Sicherheit, der Störung des Friedens durch diese Menschenklasse wird bedauerlicherweise dadurch geradezu Vorschub geleistet, daß alles, wofür ein Normaler büßen, bluten muß, bei ihnen auf das Konto geistige Minderwertigkeit gesetzt wird. In den meisten Fällen wird ihre strafrechtliche Verantwortung verneint, brauchen sie also die Konsequenzen ihres Handelns nicht zu tragen. Da erscheint es fast wünschenswert, daß diejenigen, die ihre Straffreiheit befürworten, einmal einige Zeit ihren Bosheiten, Disziplinlosigkeiten, Verleumdungen ausgesetzt würden. Denn nicht alle Psychopathen sind, wie schon bemerkt, harmlose, gutmütige Geschöpfe, die sich leicht in einen Wirkungskreis einfügen lassen; das beweisen die Erfahrungen derer, die sich ihrer Fürsorge angelegen sein lassen, die sich mit ihrer Unterbringung beschäftigen. Das beweist auch die seit Jahren bei der Heeresverwaltung getroffene Einrichtung, alle minderwertigen Elemente durch Psychiater auslesen zu lassen, damit Verstöße gegen Disziplin vermieden und Vorgesetzten Schwierigkeiten und Aerger erspart werden. Leider entledigt sich die Heeresverwaltung ihrer psychisch Defekten ohne zu fragen, was aus ihnen wird, wem sie nun zur Last fallen. Die menschliche Gesellschaft, in die sie hineingelassen werden, steht ihnen schutzlos gegenüber. Ebenso gibt es eine große Zahl an der Grenze der Imbezillität stehender weiblicher Wesen, die infolge gehobener Intelligenz, einseitig entwickelter Schlauheit nicht ohne weiteres vom Laien als minderwertig erkannt werden. Niemand weiß, daß sie als psychisch Defekte auf der Liste eines Nervenarztes verzeichnet sind, oder deren Name noch tiefer vergraben in einer Gerichtsakte steht. Oft ahnen Herrschaften nicht, daß sie in dem Dienstmädchen, in der Aufwärterin eine Psychopathin ins Haus nehmen. Erkundigungen sind oft schwer einzuziehen, weil die großstädtischen Haushalte sich bei der Abneigung städtischer Arbeiterinnen, in häusliche Dienste zu gehen, vorwiegend mit vom Lande oder der Kleinstadt zugezogenen Mädchen versorgen müssen, wo es weder Hilfsschulen, Schulärzte, noch weniger Psychiater gibt. Auf diese Weise bleibt verborgen, daß das Mädchen in seinem Heimatorte in Schule und Gemeinde als Ballast empfunden wurde, daß es vielleicht erblich belastet ist. Niemand ahnt, welches Kreuz er mit dem Engagement auf sich geladen, denn das Mädchen versteht klug zu reden, einen sogenannten guten Eindruck zu machen. Da ist es nicht zu verwundern, wenn Klagen über Dienstboten laut werden, und es ist furchtbar, was manche Hausfrau an Unverschämtheiten seitens eines minderwertigen Geschöpfes ertragen muß. Oft kommt es vor, daß über solche Klagen gespottet wird, daß das Nichtaushalten im Dienst der Herrin zur Last gelegt wird, ohne auf den Gedanken zu kommen, daß dieselben bösen Erfahrungen und Unzuträglichkeiten, die sich beim Militär durch Einstellung imbeziller männlicher Individuen ergaben, auch hier die Quelle aller Leiden sein könnten. Hier wie dort dieselben Schwierigkeiten: Mangel an Einsicht von der Notwendigkeit der Unterordnung, Mangel an Selbstzucht, Disziplinlosigkeit, Verlogenheit, Trägheit usw. Wehe der Herrschaft, die an ein solches Mädchen gerät, denn die an der Grenze der Imbezillität Stehenden machen nicht bloß Schwierigkeiten, sie können sogar gefährlich werden, nämlich dann, wenn sie unter Menschen geraten, die sie auf Kosten der Herrschaft auszunutzen verstehen. Da Psychopathen leicht zur Kriminalität neigen, ist Diebstahl bei ihnen nicht verwunderlich, sie nehmen skrupellos, was ihnen paßt.

Man braucht nicht erst auf Mittel und Wege zur Abhilfe zu sinnen, es ist längst auf solche hingewiesen, z. B. auf dem 7. Internationalen Kongreß für kriminelle Antropologie in Köln. Dort wurde vorgeschlagen, den in Frage kommenden Individuen auf dem Wege der Gesetzgebung durch Erweiterung des Entmündigungsparagraphen eine soziale Stütze und damit zugleich den Anormalen-Schutz zu verschaffen. Es ist nur eine Forderung der Billigkeit, wenn jemand die Konsequenzen seines Handelns nicht zu tragen braucht, wenn er ungestraft stehlen, beleidigen, auch Bosheiten ausüben kann, daß er dann auch nicht mit den Rechten und Freiheiten vollsinniger, unbescholtener Menschen ausgestattet werden darf; daß für ihn Schutzaufsicht, Bevormundung am Platze ist. Sei es nun Entmündigung und Bestellung eines Vormundes, sei es lebenslängliche, gesetzlich fundierte, unter Kontrolle beamteter Personen gestellte, von Privatpersonen ausgeübte Schutzaufsicht; jedenfalls bietet sich hier für den Gesetzgeber Gelegenheit, eine Lücke auszufüllen! Stellung unter Schutzaufsicht, ausgeübt von Privatpersonen, die mit gewissen Rechten auszustatten sind, scheint am leichtesten durchführbar. Ein Vorgehen ähnlich dem, das bei Unterbringung von Fürsorgezöglingen in Privatpflege angewendet wird. Sie alle zu asylisieren, sie Anstaltsmenschen sein zu lassen, dazu ist dieser Menschenstrom seit Jahren zu gewaltig angeschwollen, dazu ist ihre Zahl zu groß, wird auch vorläufig noch immer größer werden, da gerade diese Menschenklasse sich in schrankenloser Weise an der Fortpflanzung beteiligt. Ob der Nation mit der zahlreichen Nachkommenschaft dieser Geisteskrüppel, die später vorwiegend kommunaler oder staatlicher Pflege anheimfällt, gedient ist, muß angezweifelt werden; eingedenk des Wortes: „Wer andere will erziehen, muß selbst erzogen sein ..." Trinkern und Minderwertigen beiderlei Geschlechts sollte man ohne Härte aber frei von Hyperhumanität begegnen; denn durch ihren meist erblich belasteten Nachwuchs sind wir dahin gekommen, daß heute ¾ der Bevölkerung mit getragen, ertragen, durchgeschleppt werden müssen. Darf sich die menschliche Gesellschaft nicht gegen solche Ueberschwemmung wehren? Darf der Teil der Bevölkerung, der auf eigenen Füßen steht, der volle Verantwortung für sein Handeln tragen will und tragen muß, nicht schützende Maßnahmen vom Gesetzgeber beanspruchen, gegen diejenigen, die als Psychopathen bezeichnet werden?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130813017/fragment/page=0001

Sinn für Musik — innerhalb ragender Fabrikschlote!

(Dortmunder Sänger beim Fürsten Bülow.)

Die Norderneyer Kurgäste hatten gestern Gelegenheit, den früheren Reichskanzler als launigen Stegreifredner zu hören. Der in Norderney anwesende Dortmunder Lehrergesangverein hatte um die Erlaubnis gebeten, vor der Villa des Fürsten Bülow zu singen und sie auch erhalten. Nachdem der Gesang beendet war, hielt der Vereinsvorsitzende eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Fürsten und seine Gemahlin schloß. Sichtlich erfreut ergriff Fürst Bülow das Wort, um etwa folgendes zu erwidern:

Meine Herren! Sie haben mir mit Ihrem schönen, zu Herzen gehenden Gesange eine große Freude bereitet. Ich danke Ihnen dafür. Sie sind aus Dortmund, und, wenn ich nicht irre, gehörte Dortmund zu den Hansestädten. Was ist da natürlicher, als daß Sie nach der Nordsee kommen, dem eigentlichen Element der Hansestädte. Dortmund liegt in einem Bezirk, wo die Industrie unseres deutschen Vaterlandes gewaltige Fortschritte gemacht hat. Ich begrüße es daher mit Freude, daß auch innerhalb ragender Fabrikschlote, im Herzen der schweren körperlichen Arbeit, der Sinn für die Kunst, für die Musik erhalten wird. Und eine ganz besondere Freude macht es mir, meine Herren, daß gerade deutsche Lehrer diese schöne Blume, das deutsche Lied, hegen und pflegen. Ich bin ja nicht recht musikverständig; das werden Sie wohl schon gehört haben. Denn die schlechten Eigenschaften eines Mannes werden viel eher bekannt, als die guten, die so ein Kerl vielleicht hat. Und doch ist mir Ihr Gesang zu Herzen gegangen. Meine Frau neben mir, die versteht aber etwas von Musik. So ist es vielfach, daß die Frau den Mann an Tugenden weit überflügelt. Und das ist bei mir ganz besonders der Fall. In ihrem Namen danke ich dem Präsidenten des Vereins ganz besonders für die Freude, die Sie uns gemacht haben."

Fürst Bülow leitete nun seine Rede auf die Person des Kaisers hinüber und schloß mit einem Kaiserhoch, in das allseitig eingestimmt wurde.

Kawalla.

Die Pariser Agence Havas veröffentlicht folgende Notiz: Der Augenblick scheint uns gekommen zu sein, die widersprechenden Nachrichten über die Haltung der Regierungen Frankreichs und Rußlands in der Kawallaangelegenheit klarzustellen. Keines von beiden verlangte jemals von dem anderen das Opfer seines Standpunktes. Beide teilten einander regelmäßig ihre Ansichten mit. Rußland wußte, daß Frankreich dafür war, Kawalla, die griechische Stadt, an Griechenland zu geben. In Frankreich war der Wunsch Rußlands nicht unbekannt, diesen Hafen am Aegäischen Meere Bulgarien zu sichern. Die beiden Regierungen wußten, daß keine von ihnen ihrer Meinung eine solche Wichtigkeit beimäße, daß sie von ihrem Verbündeten das Opfer seiner Neigungen hätte fordern müssen, da die Tendenzen der allgemeinen Politik der Mächte und die Tatsachen sie beide dahin führen mußten, sich auf eine der Lösungen zu einigen. Da die Frage der Revision heute negativ entschieden ist, ist es nicht mehr an der Zeit, auf diese Angelegenheit einzugehen. Sicher ist, daß die Beziehungen zwischen beiden Ländern niemals herzlicher waren, als in diesem Augenblicke.

Die Bedeutung Kawallas.

Der Streit um die ägäische Hafenstadt Kawalla, der durch die Haltung Oesterreichs und Rußlands zu erheblicher internationaler Bedeutung angewachsen ist, wird der europäischen Oeffentlichkeit erst verständlich, wenn man die wirtschaftliche Bedeutung dieser Stadt ins Auge faßt. Das im Bukarester Frieden den Griechen zugesprochene Kawalla ist der Ausfuhrhafen eines Hinterlandes, das zu den ergiebigsten tabakbauenden Gebieten der Welt gehört. Außer der enormen Produktion für den einheimischen Verbrauch, die über Kawalla in alle Teile des türkischen Reiches geleitet wurde, weist der Hafen einen Auslandexport von über 20 Millionen Mark auf. Angesichts der finanziellen Erschöpfung der Kriegführenden und der Aussicht, durch den Besitz von Kawalla neue, ergiebige Steuerquellen zu erschließen, ist das Bestreben Bulgariens, Kawalla in seine Hände zu bekommen, erklärlich. Die jetzigen Hafenverhältnisse in Kawalla sind freilich äußerst primitiv, und die moderne Ausgestaltung des Hafens wird viel Zeit und Geld erfordern. Geschieht diese aber rationell, nach vernünftigen technischen und weltwirtschaftlichen Grundsätzen, so ließe sich aus Kawalla ein sehr bedeutender Aegäishafen und Stapelplatz — auch über die Tabakverschiffung hinaus — machen. In Bulgarien hat man sogar die Absicht geäußert, aus Kawalla einen Konkurrenzhafen zum griechischen Saloniki zu machen. Erhält Bulgarien, das schon seit Jahrzehnten einen Ausweg zur Aegäis erstrebt, Kawalla nicht, so ist es auf das weiter westlich gelegene Dedeagatsch angewiesen, einen Hafen, der in ungesunder, fieberreicher Umgebung liegt und wegen seiner geographischen Lage weit geringere kommerzielle Möglichkeiten bietet als Kawalla.

Aus Konstantinopel wird der „Frankf. Ztg." gemeldet: Wie diplomatische Kreise versichern, werden die Großmächte in einigen Tagen einen nochmaligen Druck auf die Pforte

zwecks Räumung Adrianopels

ausüben, man glaubt in Form eines Ultimatums, doch werde das kaum die ablehnende Haltung der Pforte ändern.

In Wien ist Dienstag um 1 Uhr die vom türkischen Geschäftsträger Blaque Bey eingeführte Adrianopeler türkische Deputation unter Führung des Bürgermeisters Sami Bey beim Grafen Berchtold in Audienz erschienen, um ihn um die Unterstützung der Türkei in der Adrianopeler Frage zu bitten.

Wie das bulgarische Hauptquartier erfährt, wird Kirkkilisse tatsächlich von den Türken stark befestigt.

Deutsches Reich.

Die Franzosen und die Rostocker Kaiserrede.

Die Rede des Kaisers in Rostock, bei der wieder der „Korse" erwähnt wurde, wird von der französischen Presse zwar wiedergegeben, aber mit einer einzigen Ausnahme nicht kommentiert. Daß die Rede hier nicht besonders angenehm wirkt, liegt besonders an dem Ausdruck der „Korse", den der Kaiser jetzt zum zweiten Male gebraucht hat. In Deutschland wird der Ausdruck mehr gebraucht und hat nichts Herabziehendes. Die Franzosen kennen diese Bezeichnung für Napoleon nicht und sie glauben, daß mit dieser Bezeichnung ihres französischen Kaisers gleichsam auf seine bescheidene Herkunft verwiesen werden solle. Das ist der Sinn des einzigen Leitartikels, der im „Eclair" veröffentlicht wird, und in dem es heißt: „Nichts ist so kleinlich, wie das Bestreben, den Gründer einer Weltmacht dadurch zu erniedrigen, daß man ihn in die engen Grenzen seiner Heimatinsel verweist. Wilhelm II. hätte besser getan, wenn er nicht gemeinsame Sache mit den berufsmäßigen Verkleinerern gemacht hätte. Wenn man nicht annehmen will, daß der deutsche Kaiser auf die Leistungen des Cäsaren neidisch ist, so hat die Rostocker Rede keinen Sinn. Sie dient dem Frieden nicht, denn sie muß bei uns auch den mildesten Patriotismus aufreizen." —

Der nationalistische „Eclair" regt sich hier wirklich ganz unnötig auf. Die Rostocker Rede des Kaisers war ganz außerordentlich friedlich, und nur ein gewissenloser, überall nach Gründen suchender Chauvinismus kann das Gegenteil behaupten.

Den Kampf gegen die Kniehosen

hatte jüngst in zelotischem Eifer ein Geistlicher in einem bayerischen Zentrumsblatt eröffnet. Jetzt antwortet ein anderer Geistlicher in demselben Blatt, und er kommt erfreulicherweise zu einem ganz anderen Urteil. Er schreibt, daß durch die Menge der Festlichkeiten der Gebirgstrachtenvereine viel Geld verfahren und vertrunken werde, sei nicht zu leugnen, aber katholische Männer- und Arbeitervereine hätten auch ihre Feste, und man dürfe nicht bloß Rosenkranzbeten usw. von den jungen Leuten verlangen, sondern müsse auch dem angeborenen Fröhlichskeitssinn Rechnung tragen. Er halte es nicht für klug, durch allzu schroffe Stellungnahme junge Leute gegen die Priester so zu reizen, als ob ihnen von diesen alle ihre Freuden sollten vergällt werden. Und die Tracht als lüstern hinzustellen, sei doch stark übertrieben; wer kein nacktes Knie mehr ansehen könne — was sage dann ein solcher, wenn er in so vielen Kirchen herumgehe mit den nackten und halbnackten Heiligen und Engeln? Man solle im Schauen und Denken nicht unnatürlich werden.

Diese Aeußerungen des katholischen Geistlichen sind zu begrüßen. Besonders ist in dem gegenwärtigen Zeitalter der fanatischen Sittlichkeisschnüffelei der Satz zu unterstreichen: „Man soll im Schauen und Denken nicht unnatürlich werden."

Völlige Aufhebung des Jesuitengesetzes?

Die „Kölnische Zeitung" bringt folgendes Telegramm aus Köln: Der Berner Bund will aus sehr zuverlässiger Quelle über Paris erfahren haben, daß in kürzester Zeit der deutsche Bundesrat sich mit der endgültigen Aufhebung des Jesuitengesetzes beschäftigen werde. Die beiden größten Bundesstaaten, Preußen und Bayern, sollen hierfür geschlossen stimmen, so daß von 59 Gesamtstimmen sicherlich 23 für die Aufhebung wären. Es bedürfe also immer noch 7 Stimmen, um die absolute Mehrheit zu erreichen. Zurzeit werde ein eifriger Schacher getrieben, um auch diese 7 Stimmen noch zu erhalten. Daß Preußen seine Stimmen zugunsten der Jesuiten abgeben werde, sei den mehr als dreijährigen Bemühungen eines beim Berliner Hofe sehr gern gesehenen und in den polnischen Provinzen reich begüterten Schloßhauptmanns zu verdanken, der auch in besonderer Gunst bei der allein maßgebenden Persönlichkeit stehe.

Submissionsblüten.

Für die Fenster zum Neubau der höheren Mädchenschule in Schöneberg verlangte eine Firma insgesamt 45 067 Mk. und eine andere 27 713 Mk. Differenz 17 354 Mark! Für die Innentüren des städtischen Krankenhauses in Lichtenberg forderte eine Firma 11 978 Mk., eine andere rund 17 250 Mk., eine dritte 27 532 Mk. Für die Windfänge und Glasabschlüsse des städtischen Krankenhauses in Lichtenberg wurden 17 Angebote gemacht. In dem einen wurden verlangt 5367 Mk., in einem anderen 12 853 Mk., Differenz 7486 Mk.

Deutscher Klempnertag. In Anwesenheit von zahlreichen Delegierten aus dem ganzen Reiche trat in Leipzig im Kristallpalast der Verband deutscher Klempner- und Installateur-Innungen zu seinem diesjährigen Verbandstage zusammen. Die Beratungen, zu denen auch die staatlichen und städtischen Behörden Vertreter entsandt hatten, standen unter der Leitung von Tuch (Leipzig), der die Erschienenen willkommen hieß und ein Hoch auf den Kaiser und den König von Sachsen ausbrachte. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß der Verband auch im abgelaufenen Jahre sich in erfreulicher Weise weiterentwickelt hat. Der Kassenbericht weist ein Verbandsvermögen von 84 000 Mk. nach. Zur Frage der Konkurrenz der Gaswerke wurde ein Referat des Geschäftsführers Wagner entgegengenommen über die bisher vom Vorstande unternommenen Maßnahmen. Zu dem Thema gelangte folgende Resolution zur Annahme:

„Die Versammlung erklärt sich mit den vom Verbandsvorstand zur Bekämpfung der Gas- usw. Werkskonkurrenz unternommenen Schritten einverstanden. Es ist weiter dahin zu wirken, daß seitens der Innungen allen Vorgängen in dieser Beziehung in den einzelnen Orten die größte Aufmerksamkeit geschenkt und keine Gelegenheit vorübergelassen wird, um eine Aenderung herbeizuführen. Hierzu ist der Verbandsvorstand stets als Zentralstelle zu betrachten und über alles unterrichtet zu halten. Weiter ist durch Aufklärung dahin zu wirken, daß alle bürgerlichen Vertreter in den Kommunen und die selbständigen Kreise des Mittelstandes das Vorgehen und die Bestrebungen der Klempner und Installateure wirksam unterstützen." — Endlich wird in der Resolution noch geraten, gegen die Konkurrenz der Gaswerke die Hilfe der Tagespresse in geeigneter Weise in Anspruch zu nehmen. — In einem weiteren Antrage stimmte die Versammlung der Errichtung von Submissionsämtern im Anschluß an die Handwerks- und Gewerbekammern zu. Weitere Beratungsgegenstände betrafen Angelegenheiten fachlicher Natur. Die nächste Tagung soll 1915 in Karlsruhe stattfinden, die Tagung 1917 in Hannover. An die Beratungen schlossen sich verschiedene Ausflüge.

Ein Reichsgesetz zur Löschung der Strafregister. In Dresden hat sich eine Vereinigung gebildet, die die Löschung der Strafregister bezweckt, damit Bestrafte nicht nach Jahren in ihrem Fortkommen und Ansehen dadurch gehindert werden und die erlittenen Gefängnisstrafen immer wieder Erwähnung finden. Die Vereinigung, die im ganzen Reiche Mitglieder werben will, strebt ein dahingehendes Reichsgesetz an

Ausland.

Diktatur in Böhmen.

Wie die Blätter melden, sind von der Prager Statthalterei an die Bezirkshauptmannschaften in Zusammenhang mit der Einsetzung der kaiserlichen Verwaltungskommission drei Erlasse herausgegeben worden, durch die strengste Preßzensur, scharfe Handhabung des Vereins- und Versammlunggesetzes und rücksichtsloses Vorgehen gegen unerlaubte Straßendemonstrationen, gegebenenfalls Waffengewalt, vorgeschrieben wird. Auf die Tätigkeit von Agitatoren soll ein besonderes Augenmerk gerichtet werden.

Wirrwarr in China.

Die aus China einlaufenden Depeschen lassen erkennen, daß der Bürgerkrieg noch keineswegs vorüber ist. Admiral Li, der Befehlshaber der nördlichen Streitkräfte, näherte sich bis auf sieben Meilen mit seiner Flotte von 5 Kreuzern und 12 Kanonen- und Torpedobooten den Wusung-Forts. Gemeinsam mit ihm operierte eine Landarmee gegen die Forts, deren Beschießung in Bälde beginnen soll. Gestern kam es in der Nähe von Wusung zu einem Gefecht, das mit einem Erfolge der Nordtruppen endete. Für die Zustände im Innern des Landes ist eine Alarmnachricht der „Tientsin Times" bezeichnend. Danach soll sich General Phangsun zum Kaiser von China (??) ausgerufen haben und auf Nanking marschieren.

Rußlands Hand im mongolischen Spiel macht sich immer offensichtlicher bemerkbar: Der russische Generalkonsul in Urga, Miller, erhält den Rang eines diplomatischen Agenten bei der mongolischen Regierung, was gleichbedeutend ist mit der Anerkennung der Selbständigkeit der Mongolei durch Rußland. Da die Mongolei aber nur ein Bestandteil von China ist, erhellt aus Rußlands Benehmen eine Geringschätzung der Rechte Chinas, die den Staatsmännern in Peking reichlichen Stoff zum Nachdenken, Rußland aber für den Fall eines europäischen Krieges einen Feind im Rücken schafft, der unbequem werden kann.

Nordamerika — Mexiko.

Präsident Wilson erklärte, Lind sei hauptsächlich dahin instruiert worden, die amerikanische Regierung über die Zustände in Mexiko im Interesse des Friedens zu unterrichten. Präsident Wilson hat übrigens Besuchern gegenüber erklärt, daß sich die Lage in Mexiko innerhalb der letzten 48 Stunden bedeutend gebessert habe. Der Kreuzer „Nashville" ist nach Veracruz beordert worden.

Halle und Umgebung.

Halle, 13. August.

Herbsthüte.

Die Hutmode ist insofern in diesem Sommer originelle Wege gewandelt, als sie den ausgesprochenen Sommerhut, den Strohhut, verbannte. Die Sommerhüte tragen samt und sonders ein herbstliches, ja geradezu winterliches Gepräge. Eigentlich wird also der Uebergang zur Herbstmode kaum wahrzunehmen sein. Auch im Herbst werden die schwarzen Samthüte, die so großen Anklang als Sommerhüte gefunden haben, Mode sein, und die großen Schleifen aus Malinetüll werden nach wie vor sich der Gunst der Damen erfreuen. Aber auch Zylinder-Plüsch soll neben dem allbeherrschenden Samt zur Geltung kommen. Allerdings dürfte er schwer gegen den ungleich eleganteren und überdies solideren Moleskin-Plüsch zu kämpfen haben. Was die Farben anbetrifft, so sieht Schwarz an erster Stelle. Sein Winterpart Weiß wird natürlich, besonders in der beliebten Kombination Schwarz-Weiß, auch vertreten sein. Daneben verspricht man sich viel von einem Dunkelbraun, das in Paris „Contre" oder „Fourrure" genannt wird, und von einem ganz dunklen Blaugrau — „Petrol" — das von Schwarz manchmal kaum zu unterscheiden ist. Als weitere Modefarben dürften noch Myrthengrün, Tête de Négré, Cérise und Altgold anzusprechen sein.

Die mittelgroßen Formen werden in diesem Herbste das Rennen machen, während die großen Formen nach wie vor geradezu verbannt sind. Der Kopf ist durchweg weich, der übrige Teil des Hutes ist hart. Der Aufschlag auf der linken Seite dürfte Anklang finden. Dabei geht die rechte Seite tief herunter, schmiegt sich an die Stirn an und bedeckt Ohr und Auge. Bisweilen ist aber auch der kleine Rand hinten merklich breiter und gewöhnlich senkrecht nach aufwärts gekrempt. Glocken- und kleine Topfformen mit seitlichen oder nach hinten ausladenden Aufschlägen sind andere reizvolle Hutformen, die der Herbst beschert. Die Köpfe sind bei allen Formen sehr flach gehalten. Sehr schick sind die Ninicheformen mit dem augenblicklich so beliebten Kinnband. Für die Garnitur kommt Band an erster Stelle in Betracht. Faille ist sehr bevorzugt. Es wird sowohl schmalrippig wie auch in ganz breiten Rippen getragen. Straußfedern sind wieder die Helden des Tages, und ihre Anordnung und Verarbeitung ist durchweg höchst apart. Man sieht Straußfederphantasien in den mannigfaltigsten Formen. Bisweilen sind sie auch mit ein paar Stangen Paradies- und auch Stangenreihern zusammengebracht. Der Reiher selbst hat sich überlebt. Da er aber wegen seines hohen Preises allmählich wohl Luxusartikel werden wird, so wird er über kurz oder lang von den Extravaganten der Modedamen wiedererkoren werden. Auch Pelzhüte werden im Herbste schon zu sehen sein, und zwar in gemeinsamer Verarbeitung mit Samt. Besonders Pelztoques scheinen für den Herbst und noch mehr für den Winter eine große Zukunft zu haben. Zum Schluß sei noch die schwarze Lackledermode erwähnt, von der der „Confectionair" berichtet. Zweiffellos ist ein Trotteur aus schwarzem Lackleder, mit Samt oder Taft abgepaspelt oder mit weißem Glacéleder verarbeitet, ein aparter Uebergangshut.

Gesetzliches Verbot der Zugabeartikel. Unter dem Einfluß ihrer Kleinhandelsausschüsse hat bis jetzt eine Reihe von Handelskammern, u. a. auch die Erfurter, sich für eine gesetzliche Regelung des Zugabewesens ausgesprochen. Eine Anzahl anderer Handelskammern vertritt, ebenso wie das Aeltesten-Kollegium Berlin, den entgegengesetzten Standpunkt. Neuerdings hat auch der Papier-Industrie-Verein an die zuständigen Regierungsstellen eine eingehend begründete Eingabe gerichtet, in der die dringende Bitte ausgesprochen wird, von dem Versuch eines Verbotes des Zugabewesens vollständig abzusehen. Die Eingabe legt namentlich dar, welche große Schädigungen das Papier- und Druckgewerbe bei einem Verbot der Zugabeartikel erleiden würde, und kommt zu dem Ergebnis: Das Zugabewesen ist nichts anderes, als eine Form der modernen Reklame, dessen Auswüchse teils durch das geltende Recht, teils auf dem Wege der Selbsthilfe unterdrückt werden können, während ein gesetzliches Verbot des Zugabewesens, wenn überhaupt möglich, zu Schädigungen führen würde, die zu den erhofften Vorteilen in keinem Verhältnis stehen.

Verein der Saalbesitzer von Halle und Umg. In der am 8. August bei Gastwirt Richter zu Seeben abgehaltenen Versammlung wurde bekannt gegeben, daß der Regierungspräsident zu Merseburg den Gast- und Schankwirten an Sonn- und Festtagen den Ausschank von Wein und Bier vom Faß, insoweit nicht anderweite polizeiliche Vorschriften, insbesondere auch solche über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage, entgegenstehen,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130813017/fragment/page=0002

uneingeschränkt gestattet hat. Bezüglich des Verkaufs über die Straße nach Ladenschluß an Mochentagen verweist der Verfasser auf die Preußische Ministerial-Ausführung, Anweisung zur Gewerbeordnung in Emil Müllers Handbuch: Die Gast- und Schankwirtschafts-Polizei, Neuausgabe 1912 (Selbstverlag Halle). Hiernach ist hinsichtlich des von Gast- und Schankwirtschaften ausgehenden Verkaufs von Speisen und Getränken über die Straße von einem Einschreiten mit polizeilichen Verfügungen und Zwangsmitteln dann abzusehen, wenn nur Wein und Bier vom Faß oder zubereitete Speisen aus den Küchen der Gast- und Schankwirte verabfolgt werden. — Der Bundestag der Saal- besitzer Deutschlands wird vom 23. bis 25. September in Leipzig abgehalten. Die Vereinsversammlung wählt als Vertreter die Kollegen W. Lehmann, W. Henze, P. Sonntag, P. Dietlein, M. Trebstein und M. Hofmann. Auf dem Bundestage wird der hallische Verein die Frage der Verantwortlichkeit des Saalwirtes bei Schiebe-, Knick- und Wackeltänz zur Erörterung bringen lassen. Seine Mitglieder verurteilen die unanständige Form dieser Tänze, haben sie durch Aushang von Plakaten verboten und werden auch fernerhin gegen Zuwiderhandelnde nach besten Kräften einschreiten. Indessen wünscht der Verein die alleinige Verantwortung der Tänzer, zumal die Ansichten über die Anstößigkeit der Tanzform unter dem Publikum und unter den Polizeibeamten sehr verschieden sind. Auch gibt es durchaus einwandfreie, anständige Tanzformen. Ein heftischer junger Mann schädigt systematisch ein Vereinsmitglied durch gehässige Anzeigen. Die Versammlung verhängt zunächst über ihn das Verbot des Besuches der Lokale der 130 Vereinsmitglieder bei Vermeidung der Anzeige wegen Hausfriedensbruchs. Das Angebot einer hallischen Versicherungsgesellschaft betreffs Haftpflichtversicherung des Vereins wird abgelehnt. Ein neues Mitglied wurde aufgenommen. Die nächste Versammlung ist am 12. September bei Kollege Schade in Cöthen.

Der Verein ehem. Infanteristen von Halle und Umgegend hält morgen, Donnerstag, in seinem Vereinslokal „Augustinerbräu", Mittelstraße, seine Monatsversammlung ab. — Ehemalige Kameraden, die dem Verein noch fernstehen, sind willkommen.

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule. In dem großen Waldfest, Montag, den 18. August, sei darauf hingewiesen, daß gegen das Vorjahr 1000 Sitzplätze mehr geschaffen sind, Mangel an Platz mithin nicht obwalten kann. Die ganze Veranstaltung ist gegen das Vorjahr bedeutend ausgebaut worden. Zunächst ist ein Nachmittagskonzert eingeschoben und bei der Hauptveranstaltung am Abend wird in Wirklichkeit venetianische Nacht (der ganze Garten tagesbell erleuchtet) sein. 1000 Lampions flammen auf, weitere bunte Lichtreflexe werden geschaffen und die angrenzenden Waldpartien werden bengalisch beleuchtet. In dem Fackelzug wirken außer dem Tambourkorps zwei verschiedene Kapellen, zusammen 85 Musiker, mit. Der Zug bewegt sich durch verschiedene Waldpartien, bis er am Bahnhof angelangt ist. Am Bahnhof selbst findet dann noch großes Abschiedspromenadenkonzert statt. Ungeachtet der immensen Unkosten sind die Eintrittspreise billig bemessen. Die Hettstedter Bahn fährt zu halben Preisen.

Liedertafel-Konzert in Bad Wittekind. In dem heute (Mittwoch) abend in Bad Wittekind — bei schlechtem Wetter im Saale des „Zoolog. Gartens" — stattfindenden Konzert der „Hall. Liedertafel" wird u. a. im 2. Teil Bruno Hendrichs „Zufallsouverture" (unter Leitung des Komponisten) durch das Hall. Stadttheater-Orchester gespielt werden.

Provinzial-Nachrichten.

√ **Merseburg**, 12. Aug. (Vermißt.) Im benachbarten Dorfe Zöschen wird seit Freitag abend der Handelsmann Wilhelm Mädicke vermißt. Derselbe hat an diesem Tage einen größeren Posten Gelder einkassiert und ist von diesem Gange nicht wieder zurückgekehrt. Es wird vermutet, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist. Bekleidet war er mit einem braunen Anzug, Gummimantel und Sportmütze.

n. **Weißenfels**, 12. Aug. (Pech. — Sturz.) Ein Reisender, der nach Zeitz fahren wollte, stieg auf dem hiesigen Bahnhofe versehentlich in den Naumburger Zug und bemerkte dies erst während der Fahrt. In Leißling stieg er aus, um zu Fuß nach Weißenfels zurückzugehen. Hier verirrte er sich aber auch wieder und benutzte behufs besserer Orientierung eine kurze Strecke den Bahndamm. Dies litt wieder der Streckenwärter nicht; er wies den Irrenden herunter, und dieser kam mit solcher Vehemenz der Aufforderung nach, daß er ausrutschte und ein Bein brach. Und der Pechvogel war erst wegen eines Beinleidens aus dem Krankenhause entlassen worden. — Am Sonntag gegen Abend stürzte hier auf der Schillerstraße das dreijährige Kind eines Arbeiters V. aus einem Fenster des zweiten Stockwerks auf den Hof, wo es schwerverletzt aufgehoben wurde.

Bad Kösen, 12. August. (Anhaltinerfest.) Die Anhaltiner in Sachsen und Thüringen beabsichtigen, den Geburtstag ihres Landesherrn durch ein Anhaltinerfest in Bad Kösen am Sonntag, den 17. August, zu feiern. Die Kurverwaltung hat jedes Entgegenkommen gezeigt, um ein schönes Fest zu arrangieren. Bislang haben vier landsmännische Vereine aus dem Königreich und der Provinz Sachsen mit ihren Damen ihr Erscheinen zugesagt, ebenso der Gemeinnützige Verein aus Dessau. Die Teilnehmer, welche bereits am Sonntag morgen in Bad Kösen eintreffen, werden zunächst die Rudelsburg besuchen. Am Mittag findet gemeinsames Essen im Kurhause „Mutiger Ritter" statt, nachmittags Kaffee in Apels Hotel, anschließend Besichtigung des Kurmittelhauses und des erleuchteten Solschachtes, sodann Konzert und großes Japanisches Tagesfeuerwerk am Gradierwerk.

T. **Lützen**, 11. Aug. (Verschiedenes.) Gestern nachmittag gelang es dem Gendarmeriewachmeister Zimmer-Lützen, im Gasthofe zu Michlitz drei Vogelfänger, den Maler Max Heinecke, Maurer Edmund Schindler und Hausmeister Richard Neumann, sämtlich aus Leipzig, festzunehmen. Diese hatten wie der erst vor acht Tagen beim Vogelfang an den Wasserlachen zwischen Schweßwitz und Rothfeld überraschte Zigarrenmacher Adolf Mäder aus Leipzig, an derselben Stelle Leimruten ausgelegt. Heinecke hatte bereits zwei Stieglitze im Besitz, während sich noch sieben Stieglitze und Hänflinge an den ausgelegten Leimruten befanden. — Gestern feierte der Turnverein Lützen, gegr. 1861, im „Bayrischen Hofe" sein diesjähriges Stiftungsfest.

tz. **Schkölen**, 11. August. (Unglücksfall. — Stiftung.) Von einem schweren Unglücksfall berichtet das Naumburger Tageblatt: Während man bei der Kämpfmühle auf dem Felde mittels Binder das Getreide mähte, steckte sich das dreijährige Kind des Treibers P. in das Getreidefeld. Ohne daß jemand eine Ahnung davon hatte, ergriff plötzlich der Binder das Bein des Kindes und zerfleischte es. Das Kind mußte zwecks Abnahme des Fußes nach Zeitz ins Krankenhaus eingeliefert werden. — Frau Geh. Oekonomierat Vollsack, Besitzerin des Rittergutes Cospuden (Leipzig), hat zugunsten der Pfarrei Hainspitz eine Stiftung von 5000 Mark errichtet. Ihr verstorbener Gatte, Rittergutsbesitzer Geh. Oekonomierat Vollsack, war Kirchenpatron und Rittergutsbesitzer von Hainspitz.

Roitzsch, 12. Aug. (Schlägerei.) Am Sonntag nachmittag kam es in der Polenkaserne des Gutsbesitzers Pf. zwischen mehreren Polen und einem hiesigen Arbeiter G. zu einer wüsten Schlägerei, die dahin ausartete, daß die Polen mit Messern auf G. einstachen und ihn so arg zurichteten, daß er sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die Messerhelden wurden durch Wachtmeister Meyer und Polizeisergeant Ludwig gefesselt ins Bitterfelder Amtsgericht eingeliefert.

k. **Helbra**, 10. Aug. (Selbstmordversuch. — Preiswettfahren.) Gestern abend gegen 9 Uhr versuchte das 17 Jahre alte Mädchen Elise Weise sich in Bad Anna zu ertränken. Sie wurde aber beobachtet und dem nassen Elemente entrissen. Sie hatte bei einem Kaufmann, bei welchem sie in Stellung war, ein Paar Schuhe entwendet, wobei sie ertappt worden ist. Aus Furcht vor Strafe wollte sie den Tod im Wasser suchen. — Der hiesige Radfahrerverein „Adler" veranstaltete heute morgen ein Preiswettfahren, woran sich 18 Radfahrer, einige aus Kiel, Hamburg, Berlin und Leipzig usw., beteiligten. 1/8 Uhr begann die Fahrt von Pitschecks Gasthause aus über Klostermansfeld, Siebigerode, Annarode, Rieftedt, Emseloh, Blankenheim, Wimmelburg über Kreisfeld zur Kochhütte, wo die Preisrichter ihren Platz hatten. Als erster traf ein Herr Ballin, Eisleben, als zweiter Herr Hoffmann, Helbra, als dritter Herr Fritz Weber, Kiel, als vierter Herr Kühne, ebenfalls von dort. Ballin hat die 5½stündige Strecke in 1 Stunde 8 Min., Hoffmann in 1 Stunde 10 Min., Weber in 1 Stunde 13 Min., Kühne in 1 Stunde 13 Min. und 3 Sekunden zurückgelegt. Im Waldschlößchen wurde ausgeruht. Nachmittags fanden sich die Tanzlustigen zu einem Kränzchen hier zusammen.

Nordhausen, 12. Aug. (Folgendes Reiseabenteuer eines Nordhäusers) finden wir im „Hamb. Generalanzeiger" beschrieben: Ein teure Nacht verlebte ein Herr aus Nordhausen, der Verwandte in Nordamerika besuchen wollte. Er mußte noch auf seinen Dampfer warten und machte dabei die Bekanntschaft eines Mädchens, mit dem er eine Reihe Lokale besuchte. Dann ging das Pärchen in ein Absteigequartier. Als der Nordhausener am nächsten Morgen aufwachte, waren ihm 1200 Mk. in barem Gelde gestohlen, außerdem war sein Koffer ausgeräumt. Das Mädchen war natürlich verschwunden. Glücklicherweise hatte er sein Sparkassenbuch behalten. Er packte kurz entschlossen Bettzeug und Nippsachen, die im Zimmer standen, in seinen Koffer und trug ihn zur Polizei. Er hatte sich schadlos halten wollen. Trotz des beträchtlichen Verlustes war er über sein Erlebnis hocherfreut. (?) Die Behörde sucht jetzt mit ihm das Mädchen.

A. **Wolsen**, 10. Aug. (Brandstiftung. — Jagdglück.) Ein von unbekannter Hand angelegtes Feuer hätte gestern leicht einen größeren Schaden anrichten können. Es brannte der dem Handelsmann Sch. gehörige Schuppen nieder. Der Materialschaden ist nicht erheblich. Man nimmt als Ursache rachsüchtige Brandstiftung an. — Der Gutsbesitzer Kurt Ohme aus Wöllmen kann sich rühmen, mit zwei Schuß drei Rehböcke erlegt zu haben. Den dritten Rehbock mußte er noch mit dem Flintenkolben totschlagen.

Erfurt, 11. August. (Verschiedenes.) Aus Furcht vor Strafe erhängte sich hier der Arbeiter Hugo Hochstein. Er hatte die von seinen Arbeitskollegen eingenommenen Lotteriebeiträge unterschlagen und für sich verwendet. — Eine nette Mutter, die ihre zehnjährige Tochter stündig zu Wäschediebstählen angestiftet hatte, verhaftete jetzt die hiesige Polizei in der Person der Frau Minna Albrecht. Sie gab die Tat zu. — Vor vielen Jahren verlor hier die Tochter eines Kommerzienrats ihre Uhr im Werte von 400 Mark. Ein früherer Straßenbahnwagenführer brachte kürzlich diese Uhr zur Reparatur zu einem Uhrmacher, der die Uhr sofort wiedererkannte und Anzeige machte. Der Wagenführer will die Uhr von einem Freund gekauft haben, was letzterer aber in Abrede stellt. Mit der weiteren Aufklärung der Sache ist nunmehr die Staatsanwaltschaft beschäftigt.

Gotha, 12. Aug. (Ein Sensationsprozeß) wird demnächst die hiesige Strafkammer beschäftigen, nämlich die Strafsache gegen den Heiratsschwindler Dr. Schliebe, wie er sich in Langensalza nannte, wo er sich eine Fabrik kaufte, ohne im Besitz von Mitteln zu sein. Die notwendigsten Mittel zu einem flotten Leben verschaffte er sich dadurch, daß er jungen heiratslustigen Damen die Ehe versprach und sie zur Hergabe von größeren Summen Geldes veranlaßte. Es handelt sich um nicht weniger als 11 betrogene Bräute.

Königsee, 11. Aug. (Zu der Schießaffäre Wurscher) ist noch zu berichten, daß die Kugel auf operativem Wege entfernt worden ist. Die Kugel war in die Augenhöhle gedrungen und gestaltete sich deshalb ihre Entfernung besonders schwierig. Die ganz platt gedrückte Kugel wurde der Staatsanwaltschaft Rudolstadt übersandt, die mit der Untersuchung des Falles betraut ist.

Kassel, 10. Aug. (Hundertjahrfeier des Kurhess. Feldartillerieregiments Nr. 11.) Am Hauptfesttag fand auf dem Friedrichsplatz eine Parade des Regiments und seiner ehemaligen Soldaten vor dem kommandierenden General statt, wozu auch viele Ehrengäste erschienen waren. An die Parade schlossen sich in verschiedenen Lokalen Festessen. Nachmittags gab es auf dem Kasernenhof Reiterfestspiele, und abends folgte ein großes Festessen für die Offiziere im Offizierkasino, bei dem der Regimentskommandeur die Festrede hielt. Die Mannschaften hatten in mehreren Lokalen Bälle und andere Festlichkeiten, an denen sich auch die früheren Regimentsangehörigen sehr zahlreich beteiligten. Die reitende Abteilung des Regiments in Fritzlar beging die Feier einen Tag später.

Leipzig, 11. Aug. (Eine goldene Uhr für den zweimillionsten Besucher der Internationalen Baufach-Ausstellung in Leipzig.) In der Zeit vom Mittwoch bis Freitag dieser Woche ist zu erwarten, daß die Besucherzahl der Internationalen Baufach-Ausstellung die zweite Million erreicht. Die Ausstellungsleitung hat sich wiederum entschlossen, diesen zweiten millionsten Besucher durch die Stiftung einer goldenen Glashütter Lange-Präzisionsuhr besonders zu ehren. Da vier Eingänge zur Ausstellung bestehen, so ist mit Bestimmtheit nicht festzustellen, welcher Besucher nun in der Tat der Glückliche ist. Es ist daher wiederum beschlossen worden, den Prämienempfänger durch das Los zu bestimmen. An dem Tage, an dem voraussichtlich die zweite Million voll werden wird, erhält jeder Besucher, der eine Einlaßkarte löst, einen besonderen Schein, auf dem zweimal ein und dieselbe Nummer gedruckt ist. Die eine Hälfte der Karte wird vom Kontrolleur abgetrennt und in eine Blechbüchse geworfen, die andere Hälfte bekommt der Karteninhaber. Am nächsten Morgen wird dann der Inhalt der vier Blechbüchsen in einen Behälter vereinigt. Nach gehöriger Mischung wird ein Mitglied des Direktoriums eine Nummer aus diesem Behälter ziehen. Der Inhaber des entsprechenden Nummerscheins wird die kostbare Prämie erhalten.

Ordensauszeichnungen. Verliehen sind: dem Amtsgerichtsobersekretär a. D., Rechnungsrat Heinrich Schulz zu Quedlinburg der Königl. Kronenorden 3. Klasse, dem Buchhalter Wilhelm Meisner zu Kalbe a. S. das Verdienstkreuz in Gold, dem Oberhäuer Friedrich Schünemann und dem Hilfsaufseher Wilhelm Schmidt, beide zu Schönebeck im Kreise Kalbe das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Schlosserobergesellen Otto Meckel zu Schönebeck im Kreise Kalbe und dem Vorarbeiter Friedrich Gutsche zu Groß-Salze im genannten Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

Gerichtsverhandlungen.

Auch ein Bankdirektor.

rz. **Leipzig**, 11. Aug. Das Landgericht Halle hat am 15. Mai d. J. den sog. „Bankdirektor" Adolf Henkelmann wegen versuchter Erpressung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte, trotzdem er noch keine 30 Jahre alt ist, schon mehrere Vorstrafen hinter sich, als er im Jahre 1911 von Magdeburg nach Halle verzog. Hier eröffnete er ein Inkasso-Institut unter der Firma: „Deutsche Inkasso-Privatbank, Direktor Adolf Henkelmann". In verschiedenen Zeitungsinseraten kündigte der Herr Direktor an, daß er zu den günstigsten Bedingungen Forderungen kaufe und verkaufe. Nun war damals in Halle ein Lehrer Gr., der in einer Erbschaft eine Forderung von 2320 Mk. gegen einen gewissen F. geerbt hatte. Da Gr. wußte, daß F. zahlungsunfähig war und er auf den Schuldschein wohl so leicht von F. nichts bekommen würde, wandte er sich auf eins der erwähnten Inserate hin an den Angeklagten mit der Bitte um Einziehung des Geldes. Gr. stellte dem Angeklagten auch vor, daß es wohl sehr schwierig sein werde, von F. Geld einzutreiben. Der Angeklagte meinte jedoch mit stolzem Bewußtsein, bei ihm gebe es keine Schwierigkeiten, er sei schlauer als ein Rechtsanwalt. Voller Hoffnung überließ dann Gr. dem Angeklagten den Schuldschein zwecks Beitreibung der Forderung, d. h. der Angeklagte kaufte dem Lehrer den Schuldschein für die Hälfte der Schuldsumme, also für 1160 Mark, ab, welche Summe jedoch erst zahlbar werden sollte, nachdem auf den Schein auch wirklich Geld beigetrieben worden sei. Der Lehrer aber harrte vergeblich des Geldes, das da kommen sollte, und als der Angeklagte gar nichts von sich hören ließ, verlangte er schließlich den Schuldschein zurück. Darauf schrieb der Angeklagte am 13. Septbr. v. J. dem Lehrer, dieser habe den Vertrag gebrochen und er, der Angeklagte, sei deshalb zur Rückgabe des Scheines nur bereit, wenn er eine Entschädigung von mindestens 200 Mark erhalte. Der Lehrer erstattete daraufhin Anzeige gegen den Herrn „Bankdirektor" wegen Unterschlagung und Betrugs, doch ist von der Staatsanwaltschaft wegen dieser Vergehen ein Verfahren gegen den Angeklagten nicht eingeleitet worden. In einem zweiten Brief vom 12. Februar 1913 schrieb dann der Angeklagte dem Lehrer, daß er, wenn er eine Abstandssumme nicht erhalte, den Schuldschein binnen drei Tagen verkaufen werde, um sich auf diese Weise schadlos zu halten. Außerdem werde er ihn, den Lehrer, wegen Beleidigung und wissentlich falscher Anschuldigung anzeigen. Der Lehrer jedoch drehte den Spieß um und zeigte H. auf Grund dieses Briefes wegen versuchter Erpressung an, deretwegen der Angeklagte dann auch zu der bereits erwähnten Strafe verurteilt worden ist.

Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt, in der er sagte, es sei nicht erwiesen, daß er das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit gehabt habe, als er von Gr. eine Abstandssumme verlangte. Er habe sich für berechtigt gehalten, für seine Aufwendungen und Bemühungen mindestens einen Ersatz zu verlangen; mehr habe er in dem Schreiben vom 13. September 1912 auch nicht verlangt. Er sei jedenfalls der Meinung gewesen — und etwas Gegenteiliges sei von der Vorinstanz nicht festgestellt —, daß ihm gegen Gr. wegen Rücktritts vom Vertrage eine Schadensersatzforderung zustand. Das Reichsgericht verwarf jedoch die Revision als unbegründet, da die Feststellungen der Vorinstanz ausreichend seien, um das Urteil zu rechtfertigen.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Universitätsprofessor Dr. Manigk-Königsberg hat den kürzlich an ihn ergangenen Ruf an die kaiserlich japanische Universität Tokio abgelehnt.

Der internationale medizinische Kongreß in London nahm am Montag die Verteilung der Preise vor. Den Preis von Paris erhielt Geh. Medizinalrat Professor Dr. v. Wassermann-Berlin. Der Preis von Moskau wurde Prof. Richet-Paris zuerteilt. Der Preis von Ofen-Pest fiel an Prof. Wright-London. Der nächste Kongreß soll 1917 in München unter Vorsitz von Geheimrat Friedrich von Müller abgehalten werden. — Geh. Medizinalrat Prof. Dr. August v. Wassermann-Berlin wirkt als Professor für innere Medizin an der Berliner Universität. Er ist 1866 in Bamberg geboren, war Assistent am Kochschen Institut für Infektionskrankheiten und Oberarzt an der Kgl. Charité und ist seit 1906 Abteilungsvorstand der Abteilung für experimentale Therapie und Serumforschung am Kgl. Institut für Infektionskrankheiten. Professor v. Wassermann ist Ritter vieler in- und ausländischer Orden. — Professor Charles Richet ist Professor der Physiologie der medizinischen Fakultät an der Sorbonne. — Professor Almroth Edward Wright ist Direktor der Abteilung für Therapie am St. Mary-Hospital in London.

Chirurg Professor Goldmann †. Professor Dr. Edwin Goldmann, ein bekannter Chirurg am Diakonissenhaus zu Freiburg i. B. ist nach schwerem Leiden gestorben.

Der Bildhauer Professor Wilhelm Albermann ist am Sonnabend abend in Köln im Alter von 78 Jahren gestorben.

Festspende für den Jenaer Ferienkursus. Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Ferienkurse in Jena überreichten die Dozenten und Kursusteilnehmer den Leitern der Kurse, Prof. Dr. Rein und Prof. Dr. Detmer, eine Festspende in Höhe von 2500 Mark. Dieselbe soll unbemittelten Teilnehmern zugute kommen.

Theater und Musik.

Gretchen an der Nähmaschine.

Eine amüsante Szene ereignete sich, wie Pariser Blätter berichten, im Opernhause in Montreal in Kanada. Gounods „Faust" wurde aufgeführt, und diese Gelegenheit benutzte ein Fabrikant, um den Direktor des Theaters für eine echt amerikanische Reklame zu gewinnen. Margarete erhielt nämlich statt eines Spinnrades eine Nähmaschine, bei deren Surren sie das Lied vom König von Thule mit Hingabe sang. Wie versichert wird, arbeitet die Maschine so lautlos, daß kein Wort und kein Ton der Arie verloren ging.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130813017/fragment/page=0003

Vermischtes.

Ein Artillerieoffizier verhaftet.

In einem Eisenbahnzug in der Nähe des Truppenübungsplatzes Hammerstein ist ein Offizier eines Artillerieregiments, das zurzeit auf dem Uebungsplatz Hammerstein seine Uebungen abhält, verhaftet worden. Der Offizier habe gestern durch eine Ordonnanz den Befehl erhalten, sich unverzüglich beim Obersten zu melden. Er habe es jedoch vorgezogen, zu flüchten. Darauf seien alle Eisenbahnstationen, die von den Zügen aus Hammerstein berührt werden, telegraphisch benachrichtigt worden, und es gelang, den Offizier in der Umgegend des Truppenübungsplatzes in einem Zug zu verhaften. Die Festnahme soll wegen Spionageverdachts erfolgt sein. Von anderer Seite wird jedoch das Gerücht verbreitet, es handele sich um sittliche Verfehlungen des Offiziers.

„Kaiserliche Hoheit" beschwert sich.

„Seine Kaiserliche Hoheit" der Kronprinz von Bornu, der wiederholt gebeten hat, „ihm wieder zu seinem Königreich zu verhelfen oder zu einer Pension von mehreren hunderttausend Franks, ist mit dem Deutschen Reich mehr als unzufrieden. Er stellt der „Vossischen Zeitung" eine Antwort des Reichskolonialamts zur Verfügung mit der Bitte, sie „im Interesse der Gerechtigkeit der Oeffentlichkeit preiszugeben, denn Gott hasse die Sünder". Die Antwort lautet:

Berlin, den 29. Juli 1913.

Ob die Angaben des Sudanesen Neugami auf Richtigkeit beruhen, läßt sich schwer feststellen. Von weiteren Nachforschungen nach dieser Richtung hin ist abgesehen worden, da auch für den Fall, daß sich die Angaben Neugamis bestätigen sollten, eine Berücksichtigung seiner Wünsche nicht angängig wäre.

Neugami hat zurzeit als Lehrer bei dem Orientalischen Seminar hier Unterkunft gefunden.

Im Auftr. gez. Gerstmeyer.

Der Protest der schwarzen „Hoheit" spricht für sich selbst. Er folgt im Wortlaut:

Bin sehr empört über die erhaltene Antwort des Reichskolonialamts. Verlange nur, daß man, da der Herr Staatssekretär des Kolonialamts an meine Person zweifelt, an die Behörden nach Bornu schreibt und alles was man wünscht über mich und meine Familie erfahren wird; es wird nichts getan man hält es nicht für nötig. Bitte jeden Tag man möchte mich in meine Heimat bringen man tut es nicht. Zum Schluß da man auf nichts eingeht verlange ich eine kleine Pension für mein verlorenes (von Deutschland, Frankreich und England) gestohlenes Vaterland auch dieses wird mir nicht gegeben; was soll ich tun? Ich rief Gott und die Gerechtigkeit an die Menschen, welche an meinem Unglück schuld sind zu strafen, denn es gibt einen Gott bei dem alle Menschen ob Weiße oder Neger gleich sind. Die Neger sind nicht nach Europa gekommen sondern die Weißen nach Afrika um den Neger zu unterdrücken um ihnen Haß und Gut weg zu nehmen; und das ist Sünde und keine Sünde bleibt ungestraft. Europa, somit auch Deutschland verdient sehr viel Geld durch die Neger und doch denkt man so geringschätzig von einem schwarzen Menschen und kennt ihn nur zur Arbeit und um die reichen Weißen noch reicher zu machen, warum läßt Europa die Neger nicht zufrieden, wir leben glücklich und zufrieden und sind froh wenn wir keinen Weißen sehen. Bitte helfen sie mich wecken Sie das Parlament denn es schläft und will nicht arbeiten. Bornu Sudan ist viel größer als Europa nur sind wir nicht bewaffnet und können uns nicht verteidigen.

Seine Kaiserl. Hoheit
Ibrahim Kachala.

Der Bischof als Modezensor.

Der Bischof Koppes von Luxemburg fährt auf seinen Firmungsreisen fort, die Trägerinnen moderner Hüte und Kleider herunterzukanzeln. Nachdem er in Belfort seinem Modegeschmack mit einer wenig salbungsvollen Gebärde auf den Hut einer jungen Dorflehrerin wuchtigen Ausdruck verliehen hatte, erzählt man sich jetzt eine andere kraftstrotzende bischöfliche Aeußerung in Belfort. Die Firmpatinnen, die für diese feierliche Gelegenheit sich neumodische Kleider zugelegt hatten, mit Spitzenkragen, die etwas indiskreter gewesen sein mögen als damals, wo der Großvater die Großmutter nahm, warteten nach der Messe vor der Kirche auf das Erscheinen des Bischofs, dessen Segen sie mit nach Hause nehmen wollten. Selbstverständlich paßten die neuen Hüte der Firmpatinnen in Form und Dimension auf die teuren Seidenkleider. Herr Koppes erscheint endlich. Er stutzt beim Anblick der vor ihm knienden, behäbigen Dorfpatrizierinnen, deren Gesichtszüge hinter dem breiten Rande der neuen Hüte teilweise verschwinden, und kleidet seine Gefühle in die folgenden Worte: „Stroh auf dem Kopfe, Stroh im Kopfe." Als die erschreckten Firmpatinnen scheu das Haupt erhoben, war der Bischof verschwunden. In einem anderen Luxemburgischen Dorfe, Bronch mit Namen, schleuderte er ebenfalls seine Zornesstrahlen gegen eine ahnungslose Firmpatin, deren Schneiderin die einengende Hülle des Halskragens auf ein ganz anständiges und geschmackvolles Minimum reduziert hatte. Ihre Aluseinärmel wurden am Vorderarm durch lange, weiße Handschuhe ergänzt. Das allgemeine Staunen war groß, als Herr Koppes schon gleich beim Anblick der Patin seiner Umgebung bemerkte, man hätte aber auch wohl eine anständiger gekleidete Firmpatin ausfindig machen können. In seiner Predigt kam er dann noch sattsam auf die Frauen zu sprechen, die halbnackt (!) zur Kirche kommen und Aergernis geben.

Alle diese bischöflichen Kundgebungen liegen auf derselben Linie wie das bayerische Verbot des Kniebojentragens. Sie sind diktiert von tiefstem Abscheu gegen jede weibliche Kleidung, die den verständigen Anforderungen der modernen Hygiene gemäß nicht gerade bis über den Scheitel hinaus hermetisch zugeknöpft ist.

Bürgermeister Troemel. Ein aus Süddeutschland stammender Fremdenleginär schreibt der „Nürnberger Zeitung" aus Saida: Ich habe vom 1. Mai bis 31. Juli 1913 alle Deutschen gezählt, die in die Legion gekommen sind. Es sind 455 Mann gewesen, wovon 234 Mann ins 1. Regiment und die übrigen ins hiesige Regiment kamen. Meine Ansicht, daß Troemel in der Legion es nicht aushält, hat sich bestätigt. Ich ging gestern zu Troemel, der im hiesigen Hospital liegt. Er war zwar auf, sieht aber nicht besonders aus. Ich versuchte ein Gespräch mit ihm anzufangen, er war jedoch sehr vorsichtig und wortkarg, nur soviel brachte ich aus ihm heraus, daß er die Absicht, nicht nach Deutschland zu gehen, aufgegeben hat. Troemel geht Sonntag, den 10. August, früh 6 Uhr, von hier nach Oran ab, und wird wahrscheinlich am 15. oder 16. August deutschen Boden betreten. Als Grund der Entlassung aus der Legion gilt allgemein sein Nervenleiden.

Strafgerichtliches Vorgehen gegen Kammersänger Slezak. Kammersänger Leo Slezak, der, wie gemeldet, vor einigen Tagen auf dem Tegernsee beim Segeln einen Unfall erlitt, bei dem der Operettensänger Sturmfels das Leben einbüßte, soll, wie die Münchner Post meldet, wegen dieses Unfalles gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden. Sein Segelboot soll nämlich den Ansprüchen, die an ein solches gestellt werden müssen, keineswegs entsprochen. Insbesondere hat es keine Luftkästen und war daher wegen seiner verhältnismäßigen Schwere leicht zum Sinken zu bringen. Außerdem soll das Boot schon bei Beginn der Fahrt teilweise mit Wasser gefüllt gewesen sein. Slezak ist von Sportsleuten wiederholt gewarnt worden, sich mit diesem Boot bei minder gutem Wetter auf den See zu wagen.

Neue Offiziere der Ehrenlegion. Frankreich hat jetzt zahlreiche neue Offiziere der Ehrenlegion. Prof. Dr. Roux, der Direktor des Instituts Pasteur, wurde zum Großoffizier ernannt, der zweite Direktor dieses Instituts, Prof. Dr. Petschnikoff, weiter der bekannte Arzt Dr. Yersin, der ein Serum gegen die Pest gefunden hat, sowie vier weitere Aerzte des Instituts, wurden Kommandeure. Den Verleger und Herausgeber des Figaros, Calmette, ernannte man zum Offizier, der Präsident des Verbandes der auswärtigen Presse, der österreichische Journalist Steinberg, und der ehemalige Korrespondent der Times, Morton Fullerton, erhielten das Ritterkreuz. Brindejonc de Moulinais und der Sportredakteur des Figaro, Franz Reichel, wurden zu Offizieren ernannt. Interessant ist noch die Ernennung des Schukmanns Eduard Rouzet zum Ritter der Ehrenlegion; Rouzet hat im Laufe seiner kaum elfjährigen Karriere im Dienste der Pariser Polizei nicht weniger als 28 Personen vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Massenaustritte aus der Landeskirche. 8922 Personen, darunter auch viele Frauen und Kinder, sind im vergangenen Jahre in Berlin und der Provinz Brandenburg aus der evangelischen Landeskirche ausgetreten, davon entfallen nur 76 auf den Regierungsbezirk Frankfurt a. O., 3428 auf den Regierungsbezirk Potsdam, das heißt auf die Vororte Berlins, und der Rest von rund 5400 auf den Stadtkreis Berlin. 159 Anhänger der jüdischen Konfession traten zur Landeskirche über, ferner 974 Katholiken und 206 aus anderen religiösen Gemeinschaften. 65 Israeliten wurden katholisch, 33 Evangelische, meist Frauen, traten zum Judentum über, 62 Evangelische wurden katholisch und 272 traten zu anderen religiösen Gemeinschaften über.

Eine kraftvolle Sprache ist einem Luxemburger katholischen Pfarrer eigen, der auf der Kanzel von der gemäßigt liberalen „Luxemburger Zeitung" sagte: „Alle, die solchen Mist und Schmutz lesen, sind Schweinehunde." Diese kernigen Worte trugen ihm die Verurteilung zu 100 Mark Schadenersatz auf Antrag der „Luxemburger Zeitung" ein.

Fünf Geschlechter. Aus Wilhelmshaven wird gemeldet: Fünf Geschlechter leben in Aleisbarg im Wiesmoor. Die Urgroßmutter Ahlke Lübben zählt 93 Jahre, ihre beiden Urenkel sind ½ bezw. 1½ Jahre alt. Der Vater dieser Kinder zählt 25, der Großvater 48 und die Urgroßmutter 71 Jahre.

Familienanschluß. Im „Neuen Schwarzwälder Tagbl." las man in diesen Tagen folgende Anzeigen: „Zehn Karlsruher Studenten von angenehmstem Aeußeren und mit soliden Grundsätzen suchen aus Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege Familienanschluß. Ernstgemeinte Offerten mit Familienbild an die Expedition d. Bl. erbeten unter dem Kennwort: B. i. B." — Darauf haben nun mehrere Damen den Familienanschluß suchenden Studenten folgende Anfrage gestellt: „An die zehn Studenten, die sich wegen Mangels an Damenbekanntschaft an die Oeffentlichkeit gewendet haben, richten wir die Anfrage, ob es sich etwa um ältere Damen handeln soll, die Mutterstelle vertreten, oder ob es sich mehr um Gouvernantenstellen handelt. Mehrere Damen."

Ernteschäden in Amerika. Aus Missouri, Kansas und Oklahoma werden schwere Ernteschäden durch Hitze und Dürre gemeldet. In Städten und Ortschaften herrscht Wassermangel. Die Brunnen sind ausgetrockne

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Rennen zu München, 12. August 1913.

I. Rennen. 1. Nap (Torke), 2. Saint Cronau (Müller), 3. Roc Fleurt (Hoffmann). Toto: Sieg 18, Pl. 13, 19, 19 : 10. Ferner: Saint Denis III, Chikane, Helmbrecht, Prospero, Pulver, Damon.

II. Rennen. 1. Alexandrovna (Besitzer), 2. Ernest II (Besitzer), 3. Leb fidel (Besitzer). Toto: Sieg 33, Pl. 14, 13 : 10. Ferner: Mogador II.

III. Rennen. 1. Cambronne (Sumter), 2. Archus (Torke), 3. Mac Intyre (Schläfe). Toto: Sieg 40, Pl. 18, 35, 16 : 10. Ferner: Blood Orange, Don Cesar, Hubertus, Gleam, Porte Bonheur, Orlon.

IV. Rennen. 1. Bauernfänger (v. Lotbeck), 2. Moriam (v. Mosner), 3. Zobten (v. Waldenfels). Toto: Sieg 15, Pl. 14, 15 : 10. Ferner: Verba.

V. Rennen. 1. Banard IV (Bastian), 2. Magnificat (Lyons), 3. Halcyon Days (Unterholzner). Toto: Sieg 50, Pl. 18, 16, 16 : 10. Ferner: Brodekin, Adler, Creeper, Tutburn, Wolfram.

VI. Rennen. 1. Gaborian (Scheffer), 2. Kronstadt (X.), 3. Dekameron (Kasper). Toto: Sieg 34, Pl. 19, 27 : 10. Ferner: Totio, Ravisante.

Die Franzosen in Baden-Baden. Im Zukunft-Rennen blieben folgende neun französische Zweijährige konkurrenzberechtigt: Guerrogante, Botinier, Allumeur, Balancoire, Punch, Canas, Herbier, Le Corsaire und Mont d'Or. Deutscherseits wurde, wie gemeldet, nur für sechs Pferde der letzte Einsatz gezahlt. Auch im Matchari-Preis blieben neun französische Pferde stehen, und zwar Grand d'Espagne II, Babette II, Martial III, Crebecut, Charing Croß III, Turlupin, Le Grais, Saperlipopette und Ocyroe.

Allerlei.

Eine Auskunftsstelle für Berg- und Wintersport hat sich unter Leitung der Berg- und Wintersportvereine Groß-Berlins gebildet. Zu diesem Zwecke haben sich vereinigt: Die Sektionen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins Berlin, Mark Brandenburg, Charlottenburg, Hohenzollern, die Akademische Sektion Berlin, die hochtouristischen Vereinigungen der Sektionen Berlin und Mark Brandenburg, ferner der Akademische Alpenverein Berlin, der Riesengebirgsverein (Sektion Berlin), der Glatzer Gebirgsverein (Ortsgruppe Berlin), der Thüringerwald-Verein, der Verein der Elsaß-Lothringer, der Berliner Schneeschuhklub, sowie der Berliner Wintersportverein für Gebirgsfahrten. Ein sportlicher Beirat, aus sachkundigen Mitgliedern dieser Vereine gebildet, wird der Auskunftsstelle zur Seite stehen. Mit dieser Vereinigung wird für den Berg- und Wintersport eine Auskunftsstelle geschaffen, in der jedermann unentgeltlich Auskunft über Bergfahrten, Unterkunftsstätten, Schnee- und Wetterverhältnisse erhalten kann. Die Auskunftsstelle wird sich auf alle Gebiete der Ost- und Westalpen, ferner auf die deutschen Mittelgebirge, sowie auf die hauptsächlichsten außeralpinen Gebiete erstrecken. Der Sitz der Auskunftsstelle für Berg- und Wintersport, die am 1. Oktober ihre Tätigkeit beginnen wird, befindet sich im Allgemeinen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W. 8, Unter den Linden 14. Für das 1. Jahr wurden in den Vorstand gewählt: Dr. Paul Richter (Sekt. Mark Brandenburg), Emil Gutmann (Hochtouristische Vereinigung der Sektion Berlin), Oswald Schöne (Riesengebirgsverein), Dr. Adolf Jalseder (Sektion Berlin), Dr. Wilhelm Martin (Akademischer Alpenverein). Den Vorsitz des sportlichen Beirats führt Dr. K. Bröckelmann.

Letzte Depeschen.

Ueberfall auf die englische Kamelreiterabteilung.

London, 12. August.

Nach offiziösen Depeschen betr. die Niederlage im Somalilande griffen 1000 Derwische das englische Kamelreiterkorps am 9. August zwischen Berbera und Dowal an, schnitten ihm den Rückzug ab und umzingelten es. Das englische Maschinengewehr versagte, und die Lage wurde sehr bedenklich, als am 10. August Verstärkungen eintrafen, mit deren Hilfe es gelang, nach Benroa zu entkommen. Wegen Mangels an Munition wurden die Engländer von den Derwischen nicht verfolgt. Die englischen Verluste sind: 1 Offizier tot, 1 verwundet, 50 Mann tot, 85 verwundet.

König Karol an Poincaré.

Bukarest, 12. August.

König Karol hat an Präsident Poincaré ein Telegramm gerichtet, in dem er für das Interesse dankt, das Frankreich am Zustandekommen des Friedens von Bukarest und seiner Bewährung für die Zukunft nehme.

Castros Mißerfolg.

Washington, 12. August.

Der amerikanische Konsul in Tarracas meldet, daß Castros Versuch, in Venezuela eine Revolution anzuzetteln, vollständig fehlgeschlagen ist. General Torres und seine Offiziere, die sich an die Spitze der Revolution im östlichen Teile des Landes gestellt hatten, sind gefangen genommen worden.

Für 50 bis 70 000 Mk. Wertsachen gestohlen.

Berlin, 12. August.

Die Aufklärung eines schweren Einbruchs mit nachfolgender Brandstiftung beschäftigt die Schöneberger Kriminalpolizei. Obwohl seit dem Einbruch schon vier Tage vergangen sind, hat man weder eine Spur von den Dieben noch dem Verbleib der gestohlenen Sachen finden können, die einen Wert von 50- bis 70 000 Mark haben. Die Gesellschaft, bei der die Bestohlene gegen Einbruch versichert ist, hat jetzt eine Belohnung bis zum Höchstbetrage von 5000 Mk. auf die Wiederherbeischaffung der verschwundenen Gegenstände ausgesetzt. Bis jetzt sind folgende Einzelheiten festgestellt: Am 8. August wurde in den Mittagsstunden in der Wohnung eines Fräuleins Deters, Günzelstraße 64, ein Wohnungsbrand entdeckt, der durch Hausbewohner wieder gelöscht wurde. Die Wohnungsinhaberin, die zur Zeit des Einbruchs nicht in der Wohnung anwesend war, entdeckte bei ihrer Rückkehr, daß die Einbrecher sämtliche Schmucksachen im Werte von 70 000 Mark gestohlen haben. Die herbeigerufene Kriminalpolizei stellte fest, daß der Hintereingang zur Wohnung mittels Stichsäge zerschnitten war, so daß die Einbrecher von innen den Riegel zurückschieben und so in die Wohnung gelangen konnten. Man fand eine etwa 40 Zentimeter lange Stichsäge und ein Messer mit einem 10 Zentimeter langen braunen Holzheft, wie es Zigarrenmacher zum Verarbeiten von Zigarren gebrauchen. Neben den ganzen Schmuckgegenständen hatein die Einbrecher Silbersachen und außerdem auch noch aus einer Truhe die dort während des Sommers liegenden Pelze gestohlen. Von den Einbrechern, die so arg in der Wohnung gehaust hatten, hat im Hause niemand etwas gesehen.

Niemand trifft die Schuld am Swinemünder Bootsunglück.

Swinemünde, 12. August.

Der Staatsanwalt hat nach Vernehmung verschiedener Personen und nach Besichtigung des Unglücksbootes keine Veranlassung gefunden, gegen irgend welche Personen die Schuldfrage wegen des großen Bootsunglücks vom Donnerstag, 7. August, weiter aufzurollen.

Zur Fremdenlegion.

Metz, 12. August.

Der 19jährige Schmiedelehrling Max Schroeder aus Berlin hatte seinen Eltern 50 Mark entwendet, ein Rad gekauft und war nach hier gefahren, um sich nach Frankreich zu begeben. Dort wollte er sich für die Fremdenlegion anwerben lassen. Er wurde aber an der Grenze festgehalten und heute wegen Versuchs der Wehrpflichtentziehung zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Ilmenau, Dienstag, 12. Aug., 8 Uhr morgs.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Der zentrale niedrige Druck hat weiter abgenommen und das Hoch im Nordosten ist gewachsen. Das bei Island erschienene Tief hat vorläufig noch keine Bedeutung. Im ganzen kann Besserung der Wetterlage festgestellt werden.

Witterungsaussicht für den 12. August:

Wechselnd bewölkt, dazwischen heiter, trocken, wärmer.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

13. August: Heiter bei Wolkenzug, schwül, warm, Neigung zu Gewitter.
14. August: Halbbedeckt, normal warm, kühler Wind.
15. August: Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm, kühler Wind.
16. August: Vielfach heiter, normal warm.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: i. V.: Wilh. Georg; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten —
einschließlich Unterhaltungsblatt.

6—7 Zimmer

im Nordviertel bis 1. Oktober ds. Js., möglichst schon früher, zu mieten gesucht.
Offerten an das Kgl. Militärbauamt Halle erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130813017/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg."

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 198,87, Disconto 183,50, Deutsche Bank 245,50, Türkenlose 158,75, Lombarden 27,12, Canada 218,62, Laurahütte 167,75, Bochumer Guss 220,62, Gelsenkirchen 186,12, Harpener 191. Deutsch-Luxemburg 146, Phönix 257,12, A. E.-G. 243,87, Hamburger Paketfahrt 138,50, Nordd. Lloyd 116,12, Hansa 295,75. Tendenz: Ziemlich fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Cröllwitzer Papier 4, Egestorff Masch. 2, Enzinger Filter 3, Flensburger Schiffsbau 3, Gothaer Waggon 3, Harkort Brücken 2, J. A. John 4, Baer & Stein 3, Poppe & Wirth 2,50, Sauerbrey 4,50, Stettiner Vulkan 7,75, Vogtländische Maschinen 4, Zeitzer Maschinen 4, Neustend Terrain 2,75, Bayer. Zelluloid 3, Deutsche Gasglühlicht 7,50, Carl Lindström 4, C. Lorenz 5, Gebhard & Co. 2, Segall 2, Verein. Glanzstoff-Fabr. 4,50, Akt.-Ges. f. Kohlendestillation 4,50, Höchster Farben 5, Lindenberg Stahl 3, Union chem. Fabr. 2,50, Leonhard-Grube 5, Velbert Eisengiesserei 8, Teutonia Zement 5, Thale St.-Pr. 6,50, Baroper Walzwerk 3,50, Bismarckhütte 2,50, Concordia Bergbau 5, Langendreer 5,50; niedriger: Brauerei Friedrichshain 2,50, Omnibus-Gesellsch. 2, Simms Brauerei 2, Berliner Spediteur-Verein 2,50, Terrain Nordost 3,50, Düsseldorfer Waggon 2, Kappel Masch. 2, Ver. Hanfschlauch 2,50, Delmenhorster Linoleum 3,75, Hotelbetriebs-Ges. 2,25, Norddeutsche Spritwerke 4, Nordd. Steingut 7,75, Schalker Glas 2,25, Zimmermann Piano 3, Boesperde 3,25, Stettiner Chamotte 3,50, Akkumulatorenfabrik 4,60, Riedel 7,50, Nitritfabrik 2, Buckau chem. Fabr. 2, Ilse Bergbau 3.

Zum Kurszettel. Berlin, 11. Aug. 4% Badische Staats-Anleihe 08100 unk. 18 96,20 G. 4% Bayrische Staats-Anl. 97,10bG. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 97,70bG. 4% Schwarzburg-Sondershausen — —. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 — —. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile — 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 87,75B. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 — —. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 — — 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 — —. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 94,40G. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 — —. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 — —. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1903 unkv. 1919 — —. 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unk. 1918 —.—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 19 93,50 G. 4 proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 97,00 b. 3½% Oesterreichische Nordwestbahn-Obligationen 1874 konv. — —. 4½% Deutsche Solvay-Werke 100bG. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 101,50G. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 09 94,50 G. Vereinigte Lausitzer Glashütten 367,25bG.

Londoner Börse vom 11. Aug. Es notierten: Engl. Konsols 73,66 Rio Tinto 76,62, Geduld 1,11, Goldfields 2,51. Steel com 65,26, Steel preis. 113,66, Rand Mines 6,56, Anaconda 7,50. Eastrand 2,57, Chartered 1,06, Aurora West 0,43. Cinderella Cons. 0,43, Johannesburg Goldfields 0,18, Van Ryn 3,43. Albus (Generals) 0,71, Rand Collieries 0,18, West Rand Consols 12/0, General Mining & Fin —.—. A. Görz & Co. 0,96, Modderfontain 12,18.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 11. August.

	Kauf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Alexandershall	8400	8700	Hüpstedt	2000	2050
Bergmannssegen	4225	4325	Johannshall	3650	3900
Bernsdorf	—	—	Justus-Aktien	74%	76%
Burbach	9700	9900	Kaiseroda	6550	6850
Buttlar	—	—	Krügershall	99%	101%
Carlsfund	4650	4725	Marienglück	650	700
Carlsglück	625	675	Max	2550	2650
Gallersleben	700	800	Neusollstedt	2500	2650
Felsenfest	1425	1475	Neustassfurt	9700	10250
Flöckauf	16100	16600	Reichshorne	475	525
Glückshall	3900	4000	Riebard	—	50
Hansa-Silberberg	470%	480	Ronnenberg	86%	88%
Hedwig	475	510	Rothenberg	220	2325
Heiligenmühle	500	550	Salzdetfurth	206%	208%
Heiligenroda	9250	9350	Teutonia	54%	56%
Heldburg	40	41	Walter	600	650
Heldungen	500	500	Wilhelmine	—	—
Herta-Neurungen	1525	1575	Wilhelmshall	7550	7800
Hohenfels	5400	5650	Wintershall	18000	18700
Hugo	7950	8400			

Cröllwitzer Papierfabrik. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrats der Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik gelangte der Jahresabschluss per 30. Juni cr. zur Vorlage. Der Bruttogewinn beträgt (in runden Zahlen) 390 000 (i. V. 330 000 Mk.). Nach Abschreibungen in Höhe von 159 000 (i. V. 154 000) Mk. und eines Gewinnvortrages von 10 000 Mk. soll der am 25. Oktober cr. stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 (i. V. 9) Proz. vorgeschlagen werden. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind heute als befriedigende zu bezeichnen. Die Fabrik ist zurzeit gut beschäftigt.

Mitteldeutscher Braunkohlenmarkt im Monat Juli 1913. Der Deutsche Braunkohlen-Industrie-Verein in Halle a. S. gibt folgenden Ueberblick über den Geschäftsgang: Die Lage des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues war im Berichtsmonat in den einzelnen Revieren nicht ganz einheitlich. Zum grössten Teile befriedigte besonders in der ersten Hälfte des Juli der Geschäftsgang, indem sich die Abforderungen zum Teil im Rahmen des Vormonats bewegten, zum Teil besser waren als im Juni d. J. und im Juli des Vorjahres. Ueber mangelnde Beschäftigung wurde besonders im Magdeburg-Halberstädter Revier geklagt. Der Absatz an Rohkohlen befriedigte im allgemeinen, doch war der Bedarf der Zuckerfabriken noch kein grosser. Der Absatz an Nasspresssteinen war leidlich. Recht verschieden lagen die Verhältnisse auf dem Brikettmarkte. Im Niederlausitzer Revier liessen teilweise die Abforderungen an Briketts zu wünschen übrig, so dass Stapelungen vorgenommen werden mussten. Während andere Werke voll beschäftigt waren und einen Teil der vorhandenen Lagerbestände zum Versand bringen konnten. Im Königreich Sachsen wie in Sachsen-Altenburg war der Brikettabsatz nach den Berichten der Werke recht flott. Der Versand in Kerzen, Paraffin und Oel war lebhafter als im vorjährigen Juli und auch grösser als im Vormonat. Trotz ständigen Steigens der Durchschnittslöhne herrschte auf verschiedenen Werken empfindsamer Mangel an Arbeitern, insbesondere an Tiefbauarbeitern, der mit Beginn der Erntearbeiten stärker wurde; auch im Tagebaubetrieb waren Arbeitskräfte schwer zu haben; in Gegenden, wo Braunkohlen- und Kalibergbau zusammen umgeht, sind verschiedentlich Abwanderungen von Braunkohlenbergarbeitern zur Kaliindustrie beobachtet worden.

Gewerkschaft „Hugo" bei Lehrte. In der Gewerkenversammlung erstattete Direktor Henniger Bericht über den augenblicklichen Stand der Grube und der Aufschlussarbeiten. Der Vorsitzende gab hierzu noch einige Ergänzungen und kennzeichnete das Bestreben des Grubenvorstandes dahin, die Aufschlussarbeiten so energisch zu fördern, dass trotz Abbaues die aufgeschlossenen Quantitäten nicht bloss die gleichen bleiben, wie sie bei der Einschätzung präsentiert wurden, sondern sich um ein Bedeutendes vergrössern, ein Ziel, das bereits heute erreicht ist. Der Vorsitzende ging sodann auf die allgemeine Lage der Kaliindustrie ein. Bei der günstigen Finanzlage von „Hugo" ist der Grubenvorstand in der Lage, zu erklären, dass er weder an eine Verringerung noch an eine Einstellung der „Hugo"-Ausbeute denkt, dass aber auch bei den Werken, an denen „Hugo" beteiligt ist, also bei „Bergmannssegen" und „Erichssegen", eine aktuelle Gefahr für Zubussenausschreibung nicht besteht.

In der Gewerkenversammlung der Gewerkschaft „Bergmannssegen" erklärte der Vorsitzende: Die unterirdischen Aufschlüsse haben sich im letzten halben Jahre geradezu glänzend entwickelt. Mit Bezug auf das neugegründete Werk „Königsburg" teilte der Vorsitzende mit, dass der Betriebsplan für „Königsburg" schon im Dezember 1912 eingereicht worden sei. Hierauf begründete der Vorsitzende den Antrag des Vorstandes, den bisherigen Anleihen- und Zubussenbeschluss aufzuheben und dafür eine Zubusse von 3 Mill. Mk. zu bewilligen, wobei er ausführte, es sei das Bestreben des Grubenvorstandes, in den gegenwärtigen schwierigen Zeiten die Einziehung von Zubussen nach Möglichkeit zu vermeiden. Wenn die unbedingte Notwendigkeit es erfordert, so wird der Grubenvorstand naturgemäss nicht zögern dürfen, eine Zubusse auszuschreiben, vorderhand jedoch glaube er ohne Zubusse auskommen zu können. Mit Ende des Jahres beabsichtigt der Grubenvorstand, die Erteilung der endgültigen Beteiligung für „Bergmannssegen" zu beantragen. Die Gewerkenversammlung genehmigte sodann die erwähnten Anträge.

Die Gewerkenversammlung der Gewerkschaft „Erichssegen" genehmigte die Rechnungslegung für 1912 und beschloss, für die Vorarbeiten, für die Schachtanlage selbst und den weiteren Ausbau des Unternehmens eine Zubusse von 3 Mill. Mk. zu bewilligen.

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Akt.-Ges., Bochum. Von unterrichteter Seite hört die „Frkft. Ztg.", dass die Betriebsüberschüsse des Jahres 1912/13 die des Vorjahres nicht unerheblich übersteigen, derart, dass selbst bei einer stärkeren Erhöhung der Abschreibungen (von i. V. 10 Mill. Mk.) um mehrere Millionen Mark die Ausschüttung einer wieder 11proz. Dividende auch auf das in vermehrtem Umfange dividendenberechtigte Kapital ohne Schwierigkeit möglich wäre. So hatte man es früher auch beabsichtigt. In Rücksicht auf die schon einmal erwähnten Faktoren aber, nämlich die industrielle Lage, den Kursstand und den Finanzbedarf, ist man innerhalb der Verwaltung jetzt einer zurückhaltenderen Dividendenpolitik geneigter und rechnet derzeit mit einer Herabsetzung um etwa 1 Proz., das wäre auf etwa 10 Proz. Sicherlich wird die endgültige Entschliessung mit abhängig sein von den allgemeinen Verhältnissen, die zur Zeit der Bilanzsitzung, zu Anfang Oktober, vorliegen; aber so tiefgreifende Taxen, wie sie neuestens vereinzelt an der Berliner Börse verbreitet wurden, sind zweifellos nicht am Platze. Es handelt sich um einen relativ geringen Betrag, der auf die Neubauten speziell in Dortmund noch zu bezahlen ist. Indessen ist nur ein Teil davon in einigen Monaten zu begleichen, während die Tilgung des grössersen Restes auf Grund der Lieferantenverträge bis 1915 erstreckt werden und demnach aus Ueberschüssen erfolgen kann. Selbstverständlich würde die Erlangung eines Hypothekendarlehens, wie des geplanten, eine Erleichterung und eventuell eine Verbilligung für die Gesellschaft bedeuten. Indessen könnte sie bis zur Dividendenzahlung mutmasslich auch ohne fremdes Geld und nur mit ihren Betriebseinkünften auskommen. Was ihr alsdann fehlt, stünde aus Bankkredit zur Verfügung. Weiterer Neuban-Bedarf ist, wie versichert wird, nicht in Aussicht genommen.

Regierungsmassnahmen zur Hebung der Salpeterindustrie. In einer Versammlung von Salpeterinteressenten in Santiago de Chile erklärte der Finanzminister, die Regierung wünsche mit den Industriellen gemeinsam Massnahmen zur Hebung der Salpeterindustrie zu treffen. Die Produzenten beschlossen darauf, zur Besserung der Lage und zur Festigung der Preise direkte Beziehungen zwischen Produzenten und Konsumenten herzustellen durch Errichtung von Kommissionslagern für den Verkauf, die unter dem Schutze der Regierung stehen sollen.

Zeche Emscher Lippe. Die im Besitz der A.-G. Friedr. Krupp und des Norddeutschen Lloyd befindliche Zeche Emscher Lippe erzielte im Jahre 1912 einen Reingewinn von 1 403 729 Mark. Die schwebenden Verbindlichkeiten gingen im Laufe des Jahres von 1 840 417 Mk. auf 1 277 378 Mk. zurück.

„Terra" Akt.-Ges. für Samenzucht in Aschersleben. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für 1912/13 eine Dividende von 5 (i. V. 0) Proz. in Vorschlag zu bringen. Der Reingewinn beträgt 117 967 Mk. (i. V. 69 453 Mk. Verlust).

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 12. August. Am Frühmarkt notieren Weizen inländ. 199.00—200.00 ab Bahn u. frei Mühle. Roggen Septbr. 165.00—165.50 ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 176—196, mittel 165—175, gering — —, russisch. und Donau mittel — —, gering — — ab Bahn und frei Wagen. Mais, weisser Natal — —, amerik. mixed 165.00—167.00, runder 146 150 frei Wagen. Gerste, inländ Futtergersta, mittel und gering 162—166, gute 167.00—175.00 russische und Donau leichte 145—148, amerikanische — — — ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware mittel 162—175, Taubenerbsen 175—200 ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 24.25 28.50. Roggenmehl 0 und 1 20.40—22.70. Weizenkleie 10.50—11.00. Roggenkleie 10.75—11.20. Lupinen, blaue — —, gelbe — —. Wicken — —. Seradella 11 — M.

Hamburg, 12. August. (Getreidemarkt). Weizen stetig ostholsteiner und mecklenburger 264—268,00. Roggen stetig mecklenburger u. altmärk. neuer 170—172, russisch. cif. 9 Pud 10/15 —. Gerste flau, südruss. cif. August 116 00. Hafer stetig, neuer holsteiner und mecklenburger 172—195. Mais, ruhig, amerikanisch. mixed cif. per Juni-Sept. —,—, La Plata, cif, neue Ernte Mai-Juni 107.50.

Magdeburg, 12. Aug. (Die Notierungenverstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.) Weizen engl-u. Sommer neuer ruhig, gut 194—197, mittel —, gering bis — M. Roggen inländ. ruhig gut 161—164. Gerste, hies. Chevaliergerste, 175—182, feinste über Notiz, hiesige Land- gut 142—144, mittel — —, gering bis —, ausländische Futter gerste träge 142—144. Hafer inländ., stetig gut 165—170 mittel — —, Mais runder, ruhig gut 143—145, bunter amerik. gut — — —.

Budapest, 12. August. — Weizen, Tendenz schwach, p.Okt. 11.34, April 11.69 Roggen, Tendenz ruhig, per Okt. 8 84, April 0.00, Hafer, Tendenz schwach. Oktober 8.29 Mais, Tendenz stetig. August 8.22, Septbr 8 17. Raps, Tendenz träge, per Aug. 15 45.

Liverpool, 12. Aug. Ruhig. Roter Winterweizen per Okt. 7—1⅜ per Dez. 7—1⅛. Mais ruhig, La Plata Sept. 4—11, bunt. amerik. Oktbr. 5—9⅜.

Zucker

Hamburg, 12. August. Rübenrohzucker, 1. Prod., Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per August	9.35	9.32½	9.30 M.
„ September	9.40	9.35	9.32½ „
„ Oktober	9.37½	9.35	9.32½ „
„ Okt./Dez	9.40	9.35	9.35 „
„ Jan.-März	9.55	9.50	9.47½ „
„ Mai	9.72½	9.70	9.67½ „
	ruhig	ruhig	ruhig

Magdeburg, 12. August. Abend-Kurse. August 9.32½, September 9.32½, Oktober 9.35. Oktober-Dezbr. 9,35, Jan.-März 9.50, Mai 9.65. Tendenz ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 12. August. Godo average Santos

	vorm.	nachmittags	abends
per September	47.50 G.	48.00 G.	48.25 G.
„ Dezember	48.50 G.	49.50 G.	49.00 G.
„ März	49.75 G.	50.00 G.	49.50 G.
„ Mai	49.75 G.	50.00 G.	49.50 G.
	fest	fest	behauptet

Havre, 12. August. Kaffee good average Santos per Sept, 60.00, per Dez. 60.00, per März 60.25, Mai 60.50. Stetig.

Rio de Janeiro, 12. August. Kaffee-Zufuhren 9000 Sack in Rio, 50000 Sack in Santos.

Spiritus.

Nordhausen, 12. Aug. Branntwein 35 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 80.75—81.75 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 91.50—92.50 M. per loko 12 19 ohne Fass ab Brennerei.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 12. August. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 26.50—27.00. Ruhig.

Fettwaren und Oele.

Köln, 12. August. Rüböl per loko 71.00, per Okt. 70.00.

Hamburg, 12. Aug. Stadtschmalz 65.50, amerikan. Steam 56.60 Chamberlain 57.25.

Chemische Produkte.

Hamburg, 12. Aug. Chilisalpeter per loko 10.10, Febr.-März 10.60, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: stetig.

Wolle.

Bremen, 12. August. Baumwolle Upl. loko middl. 61.00.

Liverpool, 12. Aug. Aegypt. Baumwolle per Novbr. 9,25

Liverpool, 12 August. Baumwolle, Umsatz 8 000 Ballen Import 3 000 Ballen, davon amerik. Lieferg. 2 000 Ballen.

Alexandria, 12. August. Aegyptische Baumwolle per Nov. 17.28, Jan. 17 27, März 17.39.

Metalle.

London, 12. August. Chili-Kupfer stetig 69¼, 3 Mon. 69¼. Zinn, Straits ruhig 190, 3 Mon. 188¾. Blei span., ruhig, 20¼, engl. 21 Zink, gew. Marke, ruhig 26⅝, spez. Marke 21¼.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	12. 8.	11. 8.		12. 8.	11. 8.
Weizen p.Sept.	94¼	93⅞	Roggen loko	68	61¾
„ „ Dez.	97⅜	97⅜	Schmalz p.Sept.	11,17	11,15
Mais loko	80½	80	„ „ Dez.	11,25	11,27
Mehl Spring cl.	4,50	4,65	**New York**		
Chicago.			Petroleum in Cases	11,00	11,00
Weizen p.Sept.	96¼	95⅝	do. in Stard. White	8,70	8,70
„ „ Dez.	99¾	99½	do. in Cred. Balance.	250	250
Mais p. Sept.	72½	72	Kaffee loko	19¼	19½
„ „ Dez.	67½	66¾	„ p. Aug.	8,66	8,60
Hafer p. Sept.	42	41½	„ „ Oktbr.	8,83	8.77
„ „ Dez.	44¼	43⅞			

Tendenz: Weizen stetig. Mais fest.

Schiffsnachrichten

Hamburg-Amerika-Linie.

(Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.)

Nordamerika: Armenia 8. Aug. in New York. Arcadia 9. Aug. von New Orleans. Hamburg 9. Aug. von New York nach Genua. Imperator 9. Aug. von New York nach Hamburg. Patricia 9. Aug. von New York direkt nach Hamburg. Wilehad 9. Aug. in Hamburg. — Westindien, Mexiko: Niederwald 8. Aug. in St. Thomas, ausgehend. Parthia 9. Aug. von St. Thomas nach Hamburg. Corcovado 9. Aug. in Tampico, ausgehend. Bolivia 10. Aug. in St. Thomas, ausgehend. — Ostasien: Goldenfels 8. Aug. von Penang nach Colombo. Silesia 8. Aug. von Kobe nach Tsingtau. Spezia 9. Aug. in Manila, ausgehend. Fürst Bülow 9. Aug. von Port Said nach Marseille. C. Ferd. Laeisz 9. Aug. von Portland nach Yokohama. Ambria 10. Aug. in Schanghai. Hoerde 10. Aug. von Perim nach Singapore. Preussen 10. Aug. von Hongkong nach Singapore. — Verschiedene Fahrten: Rhenania 9. Aug. abends in Hamburg. Meteor 10. Aug. morgens in Mereck, Slavonia 11. Aug. morgens auf der Elbe.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.)

Neueste Dampferbewegungen:

Bremen 11. Aug. Lizard passiert. Königin Luise 9. Aug. in Baltimore. Cassel 9. Aug. Lizard passiert. Chemnitz 8. Aug. in Galveston. Helgoland 10. Aug. Borkum-Riff passiert. Norderney 11. Aug. Quessant passiert. Würzburg 10. Aug. in Antwerpen. Sierra Cordoba 11. Aug. in Lissabon. Zieten 9. Aug. in Colombo. Goeben 11. Aug. in Genua. Franken 9. Aug. Capestown passiert. Thüringen 8. Aug. in Antwerpen. Bülow 11. Aug. von Shanghai. Lützow 9. Aug. in Colombo. Prinz Ludwig 8. Aug. von Neapel. Cuxisenau 9. Aug. in Antwerpen. Kronprinzessin Cecilie 11. Aug. von Cherbourg. George Washington 9. Aug. von New York. Brandenburg 9. Aug. von New York. König Albert 10. Aug. in Bremerhaven. Willehad 9. Aug. in Hamburg. Airich 9. Aug. in Durban. Gancion 8. Aug. von Teneriffa. Westfalen 8. Aug. von Albany. Elsass 10. Aug. in Townville. Derfflinger 10. Aug. von Algier. Yorck 10. Aug. in Singapore. Scharnhorst 9. Aug. in Bremerhaven. Prinzess Alice 10. Aug. in Kobe. Prinz Eitel Friedrich 1. Aug. von Aden. Prinz Sigismund 9. Aug. von Hongkong. Grosser Kurfürst 11. Aug. in Swinemünde.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.			Fall	Wuchs				Fall	Wuchs
Artern	11.	+ .93			12. Aug.	+ 0,03		—	—
Nebra. Oberpegel	11. Aug.	+2,72			„	+2,00		2	—
„ Unterpegel	„	+1,38			„	+1,54		4	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,48			„	+2,48		—	—
„ Unterpegel	„	—0,20			„	—0,22		—	2
Trotha	11.	+1,34			12.	+1,50		4	—
Alsleben. Oberpegel	10.	+2,28		11	„	+2,28		—	—
„ Unterpegel	„	+0,58			„	+0,68		—	—
Bernburg	„	+0,30			„	+0,30		—	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,31			„	+1,36		—	2
„ Unterpegel	„	—0,20			„	—0,15		—	2

Iser. Eger. Elbe. Moldau.	August	Fall	Wuchs		August	Fall	Wuchs
Jungbunzl.	11. +0,82	1	—	Wittenberg	9. +1,05	—	2
Laun	„ —0,34	2	—	Rosslau	„ +0,41	1	—
Budweis	„ —0,12	—	—	Barby	„ +0,68	—	2
Prag	„ + —	—	—	Schönebeck	„ —0,47	—	4
Pardubitz	„ —0,90	—	7	Magdeburg	„ +0,56	—	1
Brandeis	„ —0,35	1	—	Tangermde.	„ +2,95	5	—
Melnik	„ +0,32	4	—	Wittenbrge.	„ +0,58	2	—
Leitmeritz	10. —0,46	4	—	Dömitz	8. +0,16	6	—
Aussig	„ —0,11	—	—	Boizenburg	„ +0,18	4	—
Dresden	„ —1,07	3	—	Hohnstorf	13. +0,50	6	—
Torgau	„ +0,16	—	3	Lauenburg	„ +0,15	7	—

Aussig, 9. August. — Pegelstand —0,22 m. Vom Oberlauf werden 0,10 m Fall gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130813017/fragment/page=0005

Berliner Börse, 12. August 1913

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,125. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20.40 M.
Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuß 7%, Privatdiskont 5%.
Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	a	4	99.30bG
do.1.4.15	d	4	98.50bG
do.1.5.16	a	4	98.40bG
Dt.Rchs.-Anl	v	4	97.75bG
do. uk. 25	d	4	98.70G
do.uk35 Inl	c	4	97.90bG
do. do.	v	3½	84.40b
do. do.	v	3	74.60B
Dt. Schutzg.	a	4	98.00bG
Pr.St.Schatz	d	4	98.40
do. 1. 5. 16	a	4	98.10bG
do.1/5/8.17	d	4	97.40B
do.kons.Anl.	v	4	97.80bG
do. uk. 25	d	4	—.—
do. uk.35 Inl	c	4	97.90bG
do.Staff.Anl.	d	4	89.60bG
do. do.	v	3½	84.40b
do. do.	v	3	74.50b
Bad.StbA.01	a	4	96.20G
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer Anl.15	d	4	—.—
do. do.	v	3½	83.25bB
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	96.00G
do. 09	c	4	96.00G
do. 11	d	4	96.50b
do. 99	v	3½	82.25bB
do. 05	d	3½	82.25B
do. 96	d	3	—.—
Cassel Ldkr.	c	3½	86.75bG
do.S.21u.17	c	3½	90.50G
do.S.22u.14	c	4	96.75G
do.S.23u.16	c	4	96.75G
do.S.24u.21	c	4	96.80G
do. Serie 25	c	4	98.00G
Hambg.St.R.	b	3½	84.30G
do. 1907	d	4	97.10G
do.am.1900	a	4	97.40b
do.do.87/04	v	3½	—.—
do.do.86/02	v	3	—.—
Hessen 09	a	4	96.40G
do. 93/09	v	3½	83.00G
do.96 03 05	v	3	73.00bB
Löb St.-A.06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	—.—
Old.StA.v.09	c	4	—.—
do. do. v.03	a	3½	—.—
Sachs.G.St A	d	4	97.75G
Sächs. Stsrt.	v	3	75.60G

Preuss. Rentenbriefe

Hannovrsch.	d	4	95.00G
do.	v	3½	84.10G
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	95.00B
do.	v	3½	84.10G
Pommersch.	d	4	—.—
do.	v	3½	84.00b
Posensche	d	4	95.00G
do.	v	3½	—.—
Preussische	d	4	94.40b
do.	v	3½	84.00G
Rhein.Westf.	d	4	95.70G
do.	v	3½	84.25G
Sächsische	d	4	95.75G
do.	v	3½	—.—
Schlesische	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Schlesw.Hlst	d	4	95.00G
do.	v	3½	84.00G
Oldb. st.Krd.	a	4	97.70G
do. 1922	a	4	98.00G
do. do.	v	3½	88.10G
Sachs.Alt.LO	v	3½	85.00G
do.Cobg.Ldr	d	4	97.10G
do.Weim Ldk	e	4	98.25G
Berg.Mrk. III	a	3½	91.00B
Magdb.Wittb	1	3	—.—
Brdb.Pr.u21	d	4	95.00G
do. do.	d	3½	86.30G
Hann.Pr. S.9	e	3½	—.—
do. S. 7, 8	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	92.50bG
do. do.	a	3½	80.80G
PommPr.6-9	d	4	93.40B
do. 10-14	d	4	93.50b
do.94,97,00	d	3½	86.30G
Posen.Pr.Anl	a	4	91.80G
do. do.	a	3½	80.90b
do. do.	a	3	—.—
Rhnpr.20,21	v	4	96.20bG
do. Serie 33	b	4	97.40G
do. S. 22, 23	d	3½	93.00G
do. Serie 30	a	3,6	89.75G
do. S. 24-29	v	3½	84.50G
do. Serie 18	a	3½	83.50G
do. 9,11,14	a	3	82.50bG
Westf.Pr.S.3	d	4	96.10G
do. Ser. 4, 5	v	4	96.20bG
do. Serie 6	v	4	97.20G
do. Serie 4	d	3½	91.25G
do. S. 2, 3, 4	d	3½	83.70G
do. Serie 2	d	3	81.50G

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

Klv.D Wld.Tlt	d	4	97.00G
Teltow.Kreis	d	4	93.30b
do. do.	d	3½	—
Aach. 93, 02	d	4	96.25G
Altona 1901	d	4	96.00bG
do. 01 u. 19	d	4	96.00G
do.87,89,93	v	3½	89.60G
Augsburg 01	d	4	—.—
Barmen 09	b	4	96.50G
do. 01	c	3½	91.00G
Berlin04 S.2	a	4	96.70b
do. 76/78	a	3½	96.00G
do. 82/98	v	3½	86 30b
do.1904 S.1	d	3½	86 40b
do.St Syn.13	a	4	94.90G
do.99,04,05	a	3½	83 75G
Bielefeld	d	4	96 50G
Bonn 1896	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	90.20G
Brandenb01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	88.30G
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk. 10	a	4	—.—
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl. 89/99	v	4	96.10bG
do. 07 uk.17	d	4	96.50G
do. 1908	v	4	96.20b
do. 11/12	v	4	96.30G
do. 85 kv. 89	v	3½	94.00B
do.95,99,02	v	3½	87.20G
Cöln 08uk13	a	4	95.30G
do. 94/03	v	3	83 70bG
Cref. 00/01	a	4	94.75G
Danzig	d	3½	—.—
Dt Wilmersd.	d	4	93.00G
Dortmund	v	3½	88.70G
do. 1907	d	4	94.60G
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseld. 99	v	4	94.40G
do. 88/03	v	3½	84.50G
Duisburg 99	a	4	94.50G
Elberfeld 99	a	4	94.90G
Elbing 1917	a	4	94.70b
Erfurt 93/01	d	4	96.50G
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	87.50G
do. 1907	d	4	96.00G
Freibg.iB.07	c	4	93.50G
Fulda 1907	a	4	—.—
Giessen 02	a	4	94.50G
Görlitz 1900	f	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	—.—
Hagen 1905	d	4	94.50G
Halle 00/05	v	4	—.—
do. 86/92	v	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelb. 03	d	3½	—.—
Karlsruhe kr	b	4	95.10B
do. do.	v	3½	84.90G
do. 86/89	e	3	89.00G
Kiel 89/98	a	3½	—.—
do. 1907	a	4	95.50bG
Königsbg.99	d	4	96.50G
Lichtenb. 10	d	4	94.00G
Ludwigsh.06	a	4	—.—
Magdeb. 91	a	4	96 30G
Magdeb. 06	a	4	96.30G
do. 1902	d	4	96.30G
do. 80-02	v	3½	92.70bG
Mannh01 06	b	4	94.10G
Mind. 95/02	v	3½	84.60G
MülheimRhr.	d	3½	89.75B
München 94	v	3½	86.90bB
do. 07 u. 13	d	4	94.80b
do. 1908/11	e	4	95.20bG
Nürnb 99/01	v	4	94.30bG
do. 1896/98	v	3½	83.50b
Offenb. u.15	b	4	93.50G
Posen 00/05	a	4	93.90G
do. 08 uk.18	a	4	94.90B
do. 94/03	a	3½	83.00B
Potsdam 02	d	3½	92.50G
Schönb.G 96	d	3½	90.10G
do.Stadt04	d	4	95.00bG
do. do. 04	d	3½	89.90G
Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	—.—
Stett. 12 L. S	d	4	95 25B
do. N O P Q	v	3½	83.80b
do. 09 R	a	3½	83.40G
Thorn 190	d	4	93.50G
Wiesb 79-83	v	3½	—.—
Worms01 06	v	4½	93.50G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	114.00G
do. do.	a	4½	—.—
do. do.	a	4	98.50G
do. do.	a	3½	—.—
do. neue	a	4	94.25b
do. do.	a	3½	84.00b
do. do.	a	3	—.—
Brdb.PfbAmt	a	4	95.10G
Dt.Pfb Posen	a	4	96.90G
Kur-u.Neum.	a	3½	92.90G
do. alte	a	3½	98.00G
do. Komm.O.	d	3½	83.50G
do. do.	d	4	95.00B
Landsch.Ctr.	a	4	92.70G
do. do.	a	3½	83.70G
do. do.	a	3	74.60G
Ostpreuss.	a	4	92.90b
do.	a	3½	83.30bG
do.	a	3	74.50B
Pommersche	a	4	93.30b
do.	a	3½	84.60G
do.	a	3	74.50B
do. neuld.	a	4	93 00B
do. do.	a	3½	84.75G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	99 25G
do. S. 11-17	a	3½	85.75G
do. Lit. D	a	4	92.50bG
do. Lit. B	a	3	75 10G
do. Lit. C	a	3½	85.40G
Sächsische	a	3½	—.—
do.	a	3	79.20G
do. neue	a	4	93.30b
Schles.altld.	a	3½	86.30bG
do.ld.L.A C D	a	4	94.40bG
do. do. do.	a	3½	86.50B
do. do. L. A	a	3	74.20G
do. do. L. C	a	3	78.10G
do. do. L. D	a	3	74.80b
Schl.Hlst.L C	a	4	92.00bG
do. do.	a	3½	84.20b
Westf. Land	a	4	93.25bG
do. do.	a	3½	84 00G
do. 3. Folge	a	4	—.—
Westpr.rit. 1	a	4	92.00B
do. S. 1	a	3½	84.50G
do. S. 1B	a	3½	85.60bG
do. S. 1	a	3	74.00G
do. S. 2	a	3½	84.80bB
do. neuld.	a	4	92.00B
do. do.	a	3½	83.10bG
do. do.	a	3	—.—
Hss.L.12-17	a	4	96.80G
do. S. 18-22	a	4	97.00G
do. S. 1-11	a	3½	84.30G
do.KmOb5-9	a	4	96.80G
do.9a,13,14	a	4	97.20G
do. do. 1-4	a	3½	84.30G
Sächs. Lw.Pf	a	4	98.00G
do. do. S.25	v	3½	87.50G
do.Krdb.S22	a	4	98 00bG
do. do. S.25	v	3½	87.50G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	32.50b
Bad.Pr.A. 67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	194.00b
CölnMd.Pr.A	d	3½	135.25b
Hamb. 50TL	3	3	—.—
Oldenb 40TL	2	3	125.75b
S.-Mein.7GL	—	frc.	34.80b
Ostaf.Eisb.A.	1	3	—.—
D.Ostaf.Schv	a	3½	87.75B

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld 07	k	5	98.40G
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	98.40b
do. ab1000P	a	5	98 00b
inn.4000M	c	4½	93.10b
do.äus.100L	d	4½	94.20b
do. Gs. 3378	d	4	82.00bB
Bosn. Land	a	4½	—.—
BuenAir.P08	d	5	96.60G
do. 1910	d	4½	86.25bG
do.	d	3½	67.75b
BulgStA.mttl	a	6	102.00B
Chil. Anl. 11	a	5	95 70b
do. 1906	d	4½	92.25bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	97.70b
do.Reorg.13	e	5	90.00bG
do. Hukuang	k	5	92.40bG
do. Tients.P.	d	5	91.80b
do. v. 98	c	4½	91.00b
Egypt. Anl.	e	4	—.—
Finnl. St.E.A.	—	frc.	—.—
Freib.15FrL.	—	frc.	119.75bB
Grch.Monop.	a	1¾	57.00B
do. 81-84	a	1,6	—.—
do.Pir.L.400	k	1,6	—.—
do. ks.Goldr.	d	1,3	47.25bG
Jap.A 10.1.7	a	4½	91.40G
do.	a	4	84.10b
Italien. Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA.	6	5	101.40b
Mex.A 1000L	q1	5	92.25G
do. 200 L	q1	5	94.00G
do. 4200M.	f	4	71.75b
do. 2100M.	f	4	—.—
Oest.am.EbA	e	4½	93.00bG
do.Goldrent.	d	4	93 00bG
do. 200 Gld.	d	4	—.—
do.Kronenrt.	c	4	83.00b
do. einh.kv.R	a	4	82.10b
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	86 25G
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	86 20b
do. 60r Lose	e	4	179 00b
do. 64r Lose	—	frc.	555.00b
Port.St.A.S 3	a	3	64.80G
do. 3. Spez.	—	frc.	10.00B
R.dJan.100L	f	5	98.00bB
RumStSch13	b	4½	97.00G
Rumän. 03	f	5	99.90b
do. 89	a	4	89.50b
do. 90	a	4	94.10b
do. 91	a	4	—.—
do. 94	a	4	—.—
do. 96	e	4	87.90b
do.am.98	e	4	87.90b
do. konv.	d	4	89.00b
do. 1905	d	4	87.90b
do. 1908	d	4	89.50b
do. 1910	c	4	88.25b
Russ.k.A. 80	e	4	88.10bG
do.GoldA.89	q2	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	—.—
do. do. 96	q2	3	—.—
do.Eisb.A.12	q1	4	—.—
do. do. 02	a	4	90.25bG
do. do. 05	a	4½	99.90bB
do. Staatsrt.	q3	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	435.00b
do. do. 66	c	5	355.00bB
do.Bodenkr.	a	5	112.00b
do.konv.Obl.	a	3,8	84.90G
SaoPaulo kl.	a	5	97.25bG
do.Gold 13	a	5	97.60b
SchwdStA86	f	3½	—.—
Serb. Gold-A	f	4½	87.60bG
Serb.amA 95	a	4	80.90bG
Siames. Anl.	c	4½	94 50G
Türk.AdmAnl	e	4	77.75bG
do.Bagd.Anl.	c	4	79.00G
do. do. 2	a	4	77.25G
do. unif. 03	c	4	85.50bG
do. do. 05	c	4	75.75bG
do. do. 08	a	4	74.90G
do. Zoll-Obl.	a	4	74.90G
do. 400Fr.-L	—	frc.	158.90b
Ung. Goldrt.	a	4	86.00bB
do. kleine	a	4	87.10b
do.Kronenrt.	f	4	81.60b
do. kleine	f	4	81.70b
do.StkSch12	a	4½	98.50b
do. do.	a	4½	98.40b
do.St.Rnt.13	d	4½	90.60bB
do. do. 10	c	4	82.10bG
do. do. 97	a	3½	72.10bG
do. Lose	—	frc.	382.00b
do.GrndentO	e	4	82 40G
Buc.Anl88kl.	f	4½	—.—
do. 1895 kl.	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A 1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	93.80G
do. Pes.	a	6	101.20b
do. 1908	d	5	96.00b
do. 1909	a	5	96.40G
Gothnb.A. 06	h	4	—.—
Lissab.2000	a	4	74.10bG
do. 400 M.	a	4	76.10B
Mail 45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	38.50bG
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	95.40b
Stockh. St.-A	k	4	—.—
Venet. 30L-L	—	frc.	63.50b
Wien CommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	86.20bG
do. St.-A. 98	a	4	83.75
Budp HptSpk	e	4	—.—
Chilenen	b	5	95.50bG
FinHipVPf87	d	4	—.—
do.St.HptK.2	g	4½	89.75G
Jütl.KrVOb.5	l	4	91.00b
Kopenh. K.Vr	a	4	—.—
Mexik. Bew.	e	4½	76 90b
Nrd Pf.Wibrg	d	4	83.25G
Oest.Kr.L.58	—	frc.	495.25b
Pest.K.B.2,3	b	4	86.75G
do.Km.Obl.2	d	4	87.10G
do.Vatrl.Spk	c	4	82.00b
Poln.Pfndbr.	a	4½	—.—
Raab Graz.L.	h	2½	95.10b
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	90.50G
do. 1902/04	a	4	—.—
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung.Bodk.Pf	a	4	—.—
do.H.B.Pf.97	e	4	—.—
do.SpkCt1.2	a	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Mst.Gn	—	frc.	77.00G
Brnschw. Ld.	1	6½	125 75G
Crefelder	4	1	—.—
Eutin-Lüb.	1	3½	65.00b
Frkf.Güterb.	1	3	58 25b
Halb.-Blank.	1	4	—.—
Halle-Hettst.	4	4½	—.—
Kgsb.Cranz.	4	7½	136.50G
Lüb.-Büchen	1	8	175.00b
Mckl.Fr.Wilh	4	6½	118 50G
Niederlaus.	4	3½	29.25b
Nordh.Wern.	4	3½	63.50G
Rein Liebnw.	4	4	87.00G
Zsch.Finstw.	4	13	—.—
Aussig-Tepl.	1	11	—.—
Buschtherd.	1	12	—.—
Czak.Agram.	7	5	95.50G
Lemberg.Cz.	e	6½	—.—
Oest. Staats	1	7½	—.—
Orient. Eisb.	1	7	176.75b
Raab Oednb.	1	2¾	61.00bG
Südöst.(Lb.)	1	0	27.10b
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	100.50G
Amst.-Rottd.	1	4½	—.—
Anatol. 60%	1	5½	112.75bG
Baltim. Ohio	7	6	100.00b
Canad. Pac.	7	10	218.75b
Meridional	1	5½	—.—
Mittelmeer	1	2,8	—.—
Pennsylvan.	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	8	163.75b
Schantung	1	7½	124.10b
West-Sizil.	1	3½	69.00G

Klein- u. Strassenbahnen

Aach.Kleinb.	1	8½	151.00B
Allg.Dtsch Kl	1	7	124.75G
do.Lok.u.Str.	1	9	161.00bB
Barm.Elbf.St	1	5	117.50B
Boch.Gels.St	1	8½	162.00B
Braunschw.	1	7	—.—
Bresl.El.Str.	1	6	100.00bG
Danz. do.	1	7½	132.00bB
Dt.Eisb.B.-C.	4	6	107.00G
Elekt.Hochb.	1	6	127.40b
Erfurt.El Str.	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8½	162.50bG
do.Cass.Str.	O	5	107.60G
Hamb. Strss.	1	10	175.00bG
Hann. St.V.A.	1	3½	74.00G
Magdeb. Str.	1	9½	178.25B
Marienb.Bnd	1	9	—.—
Posener Str.	1	9	—.—
Rostck.Strb.	1	2	—.—
Stettin. Strb.	1	8¾	169.00G
do. V.-A.	1	8¾	—.—
Südd.Eisenb	4	6½	125.25G
Ver.Eis.B.VA	1	0	40 50G

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	10	124.60b
Berlin. Lloyd	1	7	109.00bG
D. Austr.Dpf.	1	14	187.70bG
Hmb.Am.Pck	1	10	138.80bG
HbSüdam.Dp	1	14	187.10bG
Hansa Dmpf.	1	20	295.00bB
Kopenh. Dpf.	1	8	118.00bB
Nordd. Lloyd	1	7	116.00bG
Schl.Dpf.Co.	1	7	82.80bG
V.Elbe Saale	1	0	69.75b

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk 84	a	3½	—.—
do. 1895/03	a	3½	—.—
do. 1909	a	4	—.—
Mckl.Fr.Wilh	a	4	—.—
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk.Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	91.25bB
Elis.WGld stf	d	4	88.70G
Cal.Carl-Lw.	a	4	82 40bG
Kronp.Rudb.	a	4	85.00G
Nagykikinda	a	4	83.00bG
OestLokalbG	a	4	86.75G
do.NrdwG 74	f	3	—.—
do.UngSt.alt	c	3	74.90G
do. 1885	c	3	70.90G
do. Ergznetz	c	3	72.60G
do. Gold	e	4	87.80bB
OstBod.Gold	a	4	91 25G
do. Silber	a	4	82.50G
Kasch. O.Gld	a	4	86.60bG
do. Silb.89	a	4	81.50bG
Lmb.Czn.stf.	e	4	82.00bG
Oest.U.St.95	e	3	69.70b
do. S. 1, 2	e	5	101.60G
Raab Oedb.G	d	3	74.50bG
Südöst.(Lb.)	a	2,6	52 75bG
do. Obligat.	a	5	96.50b
do. Serie E	e	4	73.10G
Ung. Lokalb.	a	4½	90.60G
do. do.	a	4	87.10G
Ivang.Domb.	a	4½	98.50B
Kursk Ch.Az.	a	4	—.—
do.von 1889	d	4	85.10b
Mosk. Jar. A.	d	4	84.70bG
do. Kursk	e	4	—.—
do. Smol.	e	4	85.25b
Nicolai-Obl.	e	4	90.10G
Orel-Gr. 89	d	4	—.—
Süd-Westb.	a	4	84.90G
Transkauk.	k	3	—.—
Koslow-Wor.	d	4	84.80G
Kursk-Kiew	b	4	86.50bG
Lodz.Fabr.B.	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4	93.40bG
do. 1911	e	4	93 40bG
do. 1915	a	4	85.10G
Mosk.KiewW	a	4½	94.50b
do. 1910	a	4½	94.50b
do.	d	4	84.70bG
do. Rjäsan	b	4	87.20b
do.Wind.Ryb	d	4	84.80G
Podol.Eisnb.	d	4½	93.40G
Rjäsan-Kozl	d	4	84.90b
do.Uralsk94	c	4	—.—
do. 07 uk.08	e	4	84.80b
Rybinsk gar.	f	4	84.80B
Süd-Ost 98	e	4	84 75bG
WschW1011	a	4	87.75bG
Wladik. 20	a	4½	—.—
do. 1912	a	4½	93.75bG
do. 1885	a	4	87.50G
do. 1898	d	4	—.—
An.Eis. 2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	92.30bG
do.Erg.-Netz	d	4½	92 25bG
do. III Int.	f	4½	92.30G
Ital.Eisb.O.g	a	2,4	—.—
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	62.00G
do. kleine	a	3	64.00G
Portug.1886	a	3	74.50bB
do.89 abg. 1	a	4½	84.10b
do. Ser. 2	—	frc.	—.—
Denver RioRt	b	5	84.30bG
Ferrocarrils	a	4½	—.—
North.Pac.Pr	q1	4	—.—
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac.55	a	4	—.—
SLouisSF 27	e	5	56.50bG
do. Ref. 51	a	4	71.00bG
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant G.A.	a	5	85.75G
do. unk. 14	a	4½	—.—

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

BayrHyp.u W	v	3½	87.30B
Berl. Hyp.Bk.	v	4	91.30G
do. S. 5 u. 6	v	4½	99.00bG
do.19 20u18	v	4½	100.00G
do.1,2 uk.14	v	4	92 50bG
do.3,4 uk.15	v	4	92.75bG
do.7,8 uk.18	v	4	92.75bG
S.13,14u.19	v	4	93.00G
S.15,16u.21	v	4	93.75bG
do.KOb1u18	a	4	95.25G
do.S.2 uk.20	a	4	96.00bG
Br.Hn.16-22	v	4	93.25G
do.S23 uk15	a	4	93 50G
do.S24 uk18	d	4	94.00G
do.S25 uk20	d	4	94.50G
do.S26 uk21	d	4	95.25G
do. S. 10, 11	d	3½	95.00G
S.2-9,12-19	v	3½	84.50G
do.S20 uk10	d	3½	85.00
Dt.Hyp.B.4-6	v	5	103.00G
do. Serie 17	a	4½	99.50G
do.1, 1a knv.	d	4	—.—
do. 7, 10-12	v	4	92.50bG
do.S 14uk14	d	4	93.00G
do. S. 15, 16	v	4	93.50G
do. S. 18, 19	v	4	93.50bG
do. S. 20, 21	v	4	94.00bG
do. S. 22, 23	v	4	95.00G
do.S.13,13a	v	3½	87.50bG
do. Ser. 8, 9	d	3½	83 25G
do.K.-Ob.S2	d	4	95.00G
do. do. S.3	d	4	95.25G
do. do.	a	3½	91.75G
do. do.	a	3½	83.50G
Frkf.Hp.B.14	d	4	94.90G
do.KrV43 46	c	4	94.20G
do. do. S.47	a	4	94.20G
do. do. S.51	a	4	95.00
do. do. S.44	a	3½	88.50G
Goth.Grdk. 2	a	3½	—.—
do. Abt. 3, 4	a	3½	100.25
do. Pfdb.6,7	a	4	93.00G
do. Abt.9, 9a	d	4	93.00G
do. 10, 12	v	4	93.00bG
do. 13 uk.15	a	4	94.00G
do. 14 uk.16	d	4	94.00G
do. 15 uk.17	a	4	94.00G
do. 16 uk.19	d	4	94.00
do. 20 uk.22	d	4	95.00
do. Abt. 5, 8	v	3½	85.00G
do. 11 uk.13	d	3½	85.00
Hamb. Hp.-3.	v	4	92.50bG
do. unk. 16	b	4	93.50G
do. unk. 18	v	4	94.00
do. unk. 21	d	4	95.00bG
do. S. 1-190	v	3½	84.00G
Han.Bd.3-10	v	4	93.00G
do. S. 11. 13	d	4	93.25G
do.S 14uk18	d	4	94.00G
do.S 15uk19	a	4	94.50G
do.S 16uk21	a	4	95.25
LpzHp.B.Fu8	v	4	95.40G
do. Serie 9	d	4	94.20G
do.S 11uk14	a	4	94.80G
do.Ser.E.u.7	v	3½	86.60G
Mckl Hyp 1-4	a	4	94.30G
do.S.6 uk.15	a	4	95.00G
do.S.1 uk.13	a	3½	89.00G
do.a.kv.2u.3	a	3½	85.00G
do. Strel.H.B	v	4	91.60G
do. do.	v	3½	84.20G
Mg.Hp.2,6,7	v	4	93.30G
do. 8, 9uk.14	v	4	93.50bG
do.S 11uk16	a	4	93.70bG
do.S 12uk17	a	4	93.90G
do.S 13uk18	c	4	94.10bG
do.S 14uk19	e	4	94.40G
do.S 15uk20	d	4	94.70bG
do.S 16uk21	a	4	95.10bG
do. konv.	v	3½	84.40bG
do.S 10uk13	a	3½	85.50G
do. Präm.Pfb	2	4	135.25b
Mitt.Bdk.2-4	a	4	92.75G
do.S.6 uk.15	d	4	93.00G
do.Grdrbr. 3	a	4	94.25G
do. do. S. 2	d	3½	84.00G
NddGr10-12	v	4	92.25bG
do.S 13uk15	a	4	93.00G
do.S 16uk17	a	4	94.00G
do.S 17uk19	d	4	94.25G
do.S 18uk21	a	4	95.00G
do.S 19uk22	a	4	95.25G
do. Serie 14	d	3½	88.00B
do. S.7-9,13	v	3½	84.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	84.40G
Pr. Bod. Kr.4	a	4½	113.00G
13 14 17-21	v	4	92.75bG
do.S 22uk15	a	4	93.10bG
do.S 24uk16	d	4	93.70G
do.S 25uk18	a	4	93.70G
do.S 26uk19	a	4	94.00G
do.S 28uk21	a	4	94.80G
do.S 29uk22	d	4	95.00bG
do.S 20uk13	a	3½	87.90G
do.11,15,16	v	3½	84.70b
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	93.00bG
do.99,01,03	a	4	92.70b
do.v.06 u.16	a	4	93.00G
do.v.07 u.17	a	4	93.00bG
do.v.09 u.19	c	4	93.30G
do.v.10 u.20	c	4	94.20bG
do.v.12 u.22	c	4	95 00G
86,88,94 96	v	3½	83.40bG
do.v.04 u.13	a	3½	83.90G
do. Km Ob.01	a	4	94.30bG
do. do. 1908	a	4	94.50bG
do.87,91,96	d	3½	84.50G
do. 1906	a	3½	84.80G
Pr.Hyp.A.B.1	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	91.40G
do. do.	v	2,8	83.25G
do. abg. 80	a	4½	120.50G
do. abg.	v	4	91.30bG
do. do.	v	3½	83.40G
do.04 uk.13	a	4	92.50G
do.05 uk.14	v	4	92.60bG
do.07 uk.17	v	4	92.60G
do.09 uk.19	v	4	93.10G
do.Komm.Ob	a	4	94.50G
do.do.1909	a	4	94.50bG
do.do.1911	c	4	95.60G
Pr.Hyp.Vrs.Z	d	4	94.75B
do. do.	v	3½	89.50G
Pr.PfB18-22	v	4	93.00bG
do.S 25uk14	d	4	93.10G
do.S 27uk15	d	4	93.75G
PrPfd.B.S 28	d	4	93.80G
do.S 29uk19	a	4	93.69B
do. S. 30, 31	v	4	94.00bG
do. Serie 32	v	4	95.00
do. Serie 23	d	3½	88.25G
do. Serie 26	a	3½	88.50G
do. 17 18 24	v	3½	84.10G
Pr. Klnb.-Ob.	a	4	93.00G
do.KmOb.6 7	a	4	95.00G
do.S.9 uk.20	a	4	95.50bG
do.S10 uk21	d	4	95.50G
do.Serie 1,3	v	3½	84.10G
do.S.5 uk.17	a	3½	85.00G
RhHPf 83-85	d	4	93.80G
do. 11 uk.21	a	4	95.50G
do.50 69-82	v	3½	83.40G
do. Kom.Obl.	d	3½	83.80G
RhWstf.ausl.	v	4	92.50G
do.S 10uk15	a	4	92.75G
do.S 11uk18	d	4	94.00G
do.S 12uk20	a	4	94.75
do.S 13uk22	d	4	95.50G
do. S. 2, 4, 6	v	3½	84.00G
Sächs.Bdk.3	a	4	95.80G
do.S. 4uk.10	a	4	94.80G
do. Ser. 1, 2	v	3½	85.75bG
Schls.Bd 1-5	v	4	92.60bG
do. do. 1-4	v	3½	83.50bG
Schwrzb.2-6	v	4	93.00G
do.S. 8uk.19	d	4	94.50G
do.S. 7uk.15	d	3½	86.50G
do. Serie 1	a	3½	85.00G
Südd.Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
WstdBl 2 56	v	4	92.50G
do.S. 7uk.13	d	4	92.50G
do.S. 8uk.15	d	4	93.50G
do.S 10uk18	d	4	94.00G
do. Ser. 3, 4	v	3½	83.70G
do.S. 9uk.16	a	3½	84.50G

Obligat. industr. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt

Altmk.Ueb.Z.	a	4	93.10G
Dt.Atlant.Tel	a	*4	92 25G
O.Nied.Tel.G	a	4	95 25G
Ueberldztr.2	a	4½	99.75G
AG.f.Anil.F.5	d	*4	—.—
A.G.f.Mont.2	d	4	—.—
Adler Cem. 3	a	*4½	96.50B
AlkaliRnnb.3	d	5	92 40B
Allg.Dt.Klnb.	v	*3	73 25B
do. Elkt.G.08	a	4½	101.25b
do. do.S.1-5	v	4	91 75b
do. Lok.u.St.	v	4½	96.75G
do. do. 3	a	4	94.80G
AlsenPtl-C.2	a	4½	—.—
Anh. Kohl.06	a	*4	91.00bG
Aplerb.H.B.3	e	4½	—.—
Aschaffb.P.2	a	*4½	—.—
Bergm. El. 3	a	4½	95.50B
Brl. Elekt.93	d	*4	—.—
do. k.v 1905	a	*4	91.60b
do. uk. 1913	a	*4½	99.25b
do. uk. 1915	d	4½	99.40B
do.Hot Kaish	a	*4½	92.50G
do. do.1907	a	4½	95.50G
Bismarckh.3	d	*4½	—.—
Bochum.Bgw	a	*4	94.25b
Brnk.u.Brik.	a	*4½	94.50B
Brsch Kohl.3	a	*4½	—.—
Bresl.Wgb.3	a	4	—.—
BrownBoveri	a	4½	96.10G
Buder. Eis. 3	d	*4	96 50G
Burb.Gwrk.3	a	*5	100.00
CalmenAsb5	a	*4½	94.25G
Charl.Czrn.3	d	*4½	—.—
ChFabWeil.2	d	4	91.25G
CölnGas uE3	d	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	95.00G
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	87.75G
Dess. Gas 5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	96.00G
do. 2	a	*4½	97.25G
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.Btr.2	d	4	90.00G
do. Ser. 1 2	d	4½	99.00G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	100.50G
Dt.Wassrw.2	a	4	91.00G
Dt.KaiserGw.	d	*4	—.—
Donnersmkh	d	*3½	94.10G
do.	d	*4	—.—
Dorstf. Gew2	a	*4	89 00G
Dortm.Union	d	*4½	95.50G
do. uk. 14 3	a	*4½	96.50bG
do.	c	*4	93.00bB
DssldDsbKl5	d	4	93.25B
Eint. Tiefb 3	b	4½	98.00G
Eisnh Silesia	d	*4½	96.00B
Elberf.Pap.3	a	*4½	—.—
Elkt.Hochb.5	d	4	99.50G
do. uk. 23	d	4	91.00b
do. 5	d	3½	84.20b
El.Lief.-Gs.5	a	4½	—.—
do. unk. 14 5	d	4½	98.50G
Elekt Südw.2	d	4½	—.—
do. 2	d	4	86.50G
El.Licht u.K4	d	4½	97.10G
Elektroch.W.	a	*4½	98.00G
Engl. Wollw3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	96.25G
Flnsb.Schffb	b	*4½	98.50G
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	97.40G
Gg Marienh3	e	*4½	95 50G
do. 3	a	*4	87 80G
Germ.Schff2	d	*4	99.00bG
Gs.f.el.Unt.3	d	4	90 80G
do. 3	a	4½	97.50G
Glückauf S.3	a	*4½	—.—
Gr. Brl. Str.3	a	4	94.50b
Hmb.AmPckf	b	4½	100.00B
do. 3	e	4½	100 25G
HdlBelleall3	a	*4½	97.00G
Hdlsg.fGrd 2	c	*5	100.00G
Harp. Bergw.	a	*4	—.—
Hartm. M. 3	a	*4½	—.—
Hasp. Eisen3	a	*4½	100.00B
HenckWlfb.3	d	*4½	—.—
Herne Ver. 3	a	4½	97 25bG
do. 3	a	4	90.10bG
Hibernia kv.	a	*4	93 25G
Hirschb.Ld 3	d	*4½	96.00G
Höchst.Fbw3	a	4	98.50B
Hohenf.Gw.3	a	*5	101.00G
Hohenlohe W	b	*4½	98.50B
Hörd. Bgw. 3	a	*4	95.00G
Hösch Sthlw.	d	4	—.—
Hösten.Gw.2	a	*4	92.75G
Jlse Bergb.2	a	*4	—.—
Jessen.Kal 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	—.—
Kattow.Bgw.	d	*3½	88.30G
KönigWilhlm	a	*4½	99.25B
do. 2	a	*4	91.60G
KnMarienh.2	a	*4½	—.—
Gb.Körting 3	a	4½	94.10G
Fr. Krupp 93	a	*4	97.00bG
do. 1908	a	*4	97.00G
Lahm.&Co. 3	d	4½	94.30B
Laurahütte	a	*4	91.70bG
do.	c	*3½	87.00bG
Leonh. Brk.3	a	4½	97.50G
Leopold-Gr.	a	*4½	—.—
Lw.Loewe&C	d	4	—.—
LwnbrHSch2	d	*4½	98 00G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	100.20G
M-FBreuer 5	d	*5	—.—
Mnd&Schw 3	a	*4½	—.—
Mix & Genest	a	4½	—.—
Möth. Brgb.2	a	*4½	98.10G
N.Bodengs.2	a	4	80.50b
do. 1	a	3½	74.40b
N.PhotogG.2	d	4½	84.10B
NiedrlausK2	d	*4½	94.50B
NorddEisw.3	d	*4	85.50G
Nordd. Lloyd	d	4½	97.60G
do.	d	4	92.25G
ObschlEisb3	c	*4½	95 60b
do. do. 3	a	*4	93.50bG
do. Eis.-Ind.	a	*4	87.50bB
do. Koksw. 3	a	*4	93.75G
Ornst.Kopp3	c	*4½	100.30G
Patzenh.Br 3	v	*4	98 00G
PhönixBgw.3	d	4½	100 00G
Rh. Ant.Khl.3	a	*4	88.75G
do. Braunk.2	d	*4½	98.10G
Rh.Brnk09 2	d	*4½	98 10G
do. Metall 5	d	4	89.50b
Rh.Wstf.El.2	d	4½	96.80b
do. do. 2	d	4	88.00bG
do.Kalkw.5	a	*4½	101.60G
RiebeckMt.2	b	4½	99.10bG
Romb.Hütt.3	a	*4½	99.50G
Rybn.Steink.	a	*4½	96.80G
Sächs.El.L.5	i	4½	96.25G
Sauerbrey 3	a	*4½	95.00G
Schalk.Gr99	a	*4	92.50G
Schles.Klb.3	v	*4½	95.25G
Schuck.&C 2	a	4	95.25G
do. 2	d	4	97.90bB
Schulth.Br.5	a	*4	101.00G
SeebeckS. 2	a	*5	—.—
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	99.50G
Siem.El.1 23	d	4	97.50B
Siem. Glas 3	a	4½	99.75G
Siem.Halsk3	d	4	93.00bG
SiemSchck 3	a	4½	98 60G
Simon.Cell 5	a	4	90 00B
StettBredC 5	a	*4½	88.25G
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	98.50G
Tangermd. 3	d	*4½	99.00B
TelephBerl2	a	4½	95.75B
Teut.Misb. 3	a	*4½	—.—
ThaleEisnh 2	a	*4½	98.00G
Thiederh.Gw	a	*4½	91.00B
ThielWackl2	a	*4½	99.75G
Unt.d.LindBv	a	*4	84.75G
Ver.Dmofz.5	d	*5	16.40G
VEisb.u BG.2	a	*4	85.00B
Westd.Eisb2	a	4	84.50G
do.Eisenw. 2	a	*4½	99.00bG
WestfDraht3	a	*4	94.50G
Wstl.Brl.Vb3	d	4	91.50G
Wilhelmsh. 3	a	*4½	98.75B
Zech.Krieb 3	a	*4½	96.25G
Zeitz. Msch3	d	*4½	—.—
ZellstWldh.2	a	*4½	96.50G
Zooleg.Gart.	a	4½	98.50G
do.	d	4	95.40G
Grangesbrg.	e	*4½	100 80b
Haidar P.-H.	d	5	—.—
Napht GoldA.	d	*4½	98.80b
do.	a	*5	100.00bB
SteauaRm. 5	e	5	101.75G
Victor. Falls	a	5	96.80bG

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	0	50.60G
Bk.f.Thüring	7	8	145.75bG
Barm.Bankv.	1	6½	110.50bG
do.Kreditbk.	1	6	—.—
Berg.Märk.B	1	7½	143.75b
Brl Hand.Gs.	1	9½	159.40b
do.Hypoth.B.	1	6½	107.75
do. Kassenv.	1	7	114.25G
do. Maklerv.	1	7	106.00G
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	166.00B
Braunschw B	1	6	112.25G
do.Hann.Hyp	1	8½	159.00bB
Chemn.Bnkv.	1	6	104.75
CredV Nevig.	1	6½	108.00G
Ctrlb.f Eisbw	7	8	136.25G
Coburg.Kred	1	5	86.00bB
Com.u Disk.B	1	6	107.50b
Dän.Lndm.B.	1	8	135.80B
Danzig.Prvtb	1	7½	123.40G
Darmst.B.Mk	1	6½	114.10b
Dessau. Ldb.	1	6½	109.75bB
Dt.-Asiat.Bk.	1	5	121.00bG
Dt. Ansiedlb.	1	8	124.00G
Deutsche Bk.	1	12½	245.25b
do.Effekt.-B.	1	6	112.00G
do.Hypoth.B.	1	8	143.25G
do. Nation.B.	1	6½	112.40G
do. Paläst.B.	1	7	109.25bG
do. Uebers.B	1	9	155.80G
Disk.-Komm.	1	10	183.80b
Dresdner Bk.	1	8½	148.75b
Elberf. Bnkv.	1	5½	95.75G
Essen. Bankv	1	0	93.00B
do. Kred.-A.	1	8½	156.00bG
Gotha Grdkr.	1	9	157.00bG
do. Privatbk.	1	6	113.00bG
Hamb.Hyp.B.	1	9	176.30G
Hannov.Bank	1	7½	135.00bG
Hildesh. Bk.	1	9	164.25bG
Kieler Bank	1	6	94.25G
Königsb.V. B	1	7	124.10B
Landbank	1	3	80.00G
Leipz. Krd.A.	1	8½	151.00B
Lübck.Kmzb.	1	7½	117.10G
Luxemb.Int B	1	8	—.—
Magdb.Bk.V.	1	6½	114.50bG
Märkische B.	1	5	92.75G
Meckl.B.40%	1	8	120.75G
do.Hypoth.B.	1	15	282.75G
Meining. do.	1	7	132.75bG
Mitteld.Bodk	1	4½	85.00G
do. Kreditb.	1	6½	113.50G
do. Privatb.	1	7	117.75G
Mittelrh. Bk.	1	6½	102.80G
Mülh.(Rhr.)B	1	4½	95.00b
Nationalb. fD	1	7	114.25b
Nrdd.Grdkrb	1	6	110.25bG
do.Kred Anst	1	7	115.80bG
Oest. Kred.A.	1	10,01	—.—
OldbSp.uLhb	1	9	179.00G
Osnabr.Bank	1	7½	123.75B
Ostb.f.H.u.G.	1	7	117.60b
Petersb.Disk	1	12	191.50G
do.Int.Hd.-B.	1	13e	203.60b
PfälzischeB.	1	7	122.00G
Potsd. Kr.-B.	1	7½	123.50G
Preuss.BdKr	1	8	148.00bG
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	182.50b
do.Hyp.A.-B.	1	6	109.25bG
do.Pfdbr.-B.	1	8	146.50G
Reichsb.Ant.	1	6,95	133.50b
Rhein. B.abg	1	6	100.00bG
do.Kred.-Bk.	1	7	126.25G
Rh.WstfBdkr	1	8½	155.25G
do.Disk.Ges.	1	7	117.10bG
RigaerKomm	1	7½	101 50G
Rostock. Bk.	1	0	79.00B
Russ.Bk.f.aH	1	10	153.00bB
Sächs. Bank	1	8	148.50G
do.Bod.Kr.A.	1	7	129.50G
SchaaffhBkv	1	5	108.40b
Schles. Bkv.	1	7½	147.25bG
do.Bod.Kr.A.	1	8	148.00G
SchwrzbHpB	1	5½	106.00G
do.Landb.40	1	8	123.00G
Sibir. Hslsb.	1	15	225.75b
Siegener Bk.	1	7	122.00G
Südd.Bodkr.	1	8½	—.—
do. Disk.G.	1	6	111.25G
Vereinsb. Hb	1	9	—.—
Warsch.Kom	1	12	172.50G
Wstd. Bdkr.A	1	7½	137.50G
WstfLippVrb	1	5	98.60bG
Wien. Bankv.	1	7½	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	87.80G
Dtsch.Ans.B.	a	4	84.50G
Landb.Obl.3	a	4½	94.00b

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br.	O	14	236.50G
do. St.-Pr.	O	16	256.75bG
Brl.Unionsbr	O	0	68.00G
Bock. kv.u.n.	O	6	100.50bG
Böhm.Brauh.	O	5	124.75bG
BolleWb.abg	O	0	129.25G
Dtsch. Bierb.	O	2	86.25G
E. Engelhrdt	O	13	198.10G
Friedrichsh.	O	2	70.50bG
Hilsebein	O	0	36.75b
Königstadt	O	4	81.75G
LandreWssb	O	2½	78.00bG
Löwenbr.	O	12	214.00G
MünchBrauh	O	7	113 00G
Patzenhofer	O	14	230.00bG
Pfefferberg	O	10	183.50bG
Schöneb Sch	O	11	214.00G
Schultheiss	9	15	261.80bG
Spandauer B	O	5	111.60b
Victoria	O	6	100.60G

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	104.60G
Brauh.Nürnb	O	9	172.50G
BriegerSt.Br	9	5½	96.50G
Danziger	O	12	182.50G
Dortmunder	O	20	365.50G
do. Unions	O	25	408.75G
Dortm.Victor	O	6	112 10G
Düssld.Adler	O	6	91.25G
Düss. Höfelb	O	10	154.70G
Frankf Henn.	O	7	109.00G
Germn.Drtm.	O	9	132.75b
Gevelsberg.	O	3	61.00G
Gilden-Br.	O	0	63.50G
Glückauf	O	8	121.00G
Henning.Rfb	O	0	39.00G
Herkul.Cass.	O	9	147.00G
Holsten	O	14	198.10G
Hugger Pos.	O	8½	133.25G
Isenbeck&C.	O	6	99.00G
Kiel. Schloss	O	5	107.50B
KönigB.Beck	O	9½	162.25G
Kunterstein	O	4	65.50bG
Leipz Riebck	O	10	178.00bG
Lindbr.Unna	O	5	—.—
Lindener	O	13	190.00B
Löwenbr Dtm	O	10	172.25G
Merzig.Br.	O	9	160.00G
Müs.Lngndr.	7	7½	117.60G
Oberschles.	1	5½	85.50G
Oppelner	O	1	68.60G
Paulshöhe	O	4½	83.50G
Reichelbräu	7	11	195.75G
Rostocker	O	10	170.50B
Schlegel	O	10	156.00G
Schöfferhof	O	0	52.25G
Schwaben Br	O	10	151.00G
Sinner	1	14	252.75b
vTuchersche	7	14	261.60G
Vrnsb Artern	O	5½	91.50G
Wickül.Küpp	N	7	118.00G
Wiesbad.Kr.	O	0	19 25G

Aach.Spinn	1	5	99.00G
Accum.-Fab.	1	25	355.30b
A.G.f.Anilinf.	1	23	433.10b
do.f.Bauausf	1	6	80.75G
do.fBürstind	7	7½	119.80G
do.f Pappenf	4	3	63.00bG
do.f.Verkrsw	1	13	216.00bG
Adler Cem.kv	1	6	102.00bG
Adlerhütte	1	13	186.00bG
Adlerwerke	N	30	410.75b
Admiralsg. B	1	0	25.00bG
do. V.-A.	1	0	41.25G
Alexanderwk	7	8	124.50bG
AlfldGron.Pp	1	0	81.80G
Allg.Brl.Omn	1	8	181.50bG
do. Elekt.-G.	7	14	243.50b
do. Häuserb.	1	0	51.00G
Alsen.Prtl.Z.	1	15	212 00bB
Alumin.-Ind.	1	20	268.00bB
AmmendorfP	7	30	389.25G
Amtsg PankB	—	frc.	48.50G
Anglo Contin	1	8	119.00b
Anhalt. Kohl.	1	8	156.25bG
do. Vrz.-A.	1	6	112.00bG
Ankrw.Hgstb	9	6	106.00G
Annab. Stng.	7	7	120.50G
Annen. Gusst	7	9	129.25bG
Aplerb.Brgb.	1	10	160.00
Archimedes	7	7	127.00B
Arenbrg.Bgb	1	22	400.30b
Arnsdorf Pap	O	6	75.75B
AschaffnbPp	1	8	118.00b
AugsbNrnbM	7	20	276.00bG
Aumetz-Frd.	7	12	170.60b
Bad. Anilinf	1	28	545.75b
Baer&St.Met	1	30	430.25bG
BalckeMsch.	1	16	224.50G
Balcke, Tell.	7	0	102.00G
Bamb. Mälz.	8	5	—.—
Bartz&Co.Sp	1	10	147.00bG
Basalt Akt.G.	1	8	119.50B
BauKaisWSt.	O	1½	36.75G
Baul. Seestr.	—	frc.	76.00G
Bv. Weissens	i.L	frc.	600.00G
Bayr. Cellul.	1	9	149.50bG
do. Hartstein	1	11	142.25G
Bazar Genss.	—	60M	710 00G
Beka Rekord	1	12	167.50bG
J.P.Bemberg	O	0	44.00bG
Bendix Holzb	5	0	44.50G
BergEveking	7	0	94.50b
Jul.BergerTf	1	20	280.00bG
Berg.Mk. Ind	1	0	64.50G
Bergm. Elekt	1	5	127.75b
Brl.AnhMsch	1	9	147.25b
do.Cementb.	i.L	frc.	540.00B
do. Cichor.F.	i.L	frc.	93.00G
do.Dmpfmhl.	1	0	110.00bG
do. Elekt.-W.	7	12	174.25b
do. do.	7	4½	—.—
do.Gub.Hutf.	1	16	252.50G
do. Hlz-Cmpt	1	7	86.25b
do.JuteSpVA	7	0	98.25G
do. Maschin.	7	14	239.00bG
do.NeurK.VA	7	2	55.50bG
do.SpedV.kv	1	10	148.00bG
do. do. V.-A.	1	9	130.25bG
Bernb. Msch.	1	0	43.10G
Berth. Schrft	1	15	252.50bG
Berzelius Bw	1	10	137.00bB
Betonu.Mon.	2	11	—.—
Bing. Metall	1	12	200.50G
Bismarckhtt.	7	0	148.25bG
C.Blumwe&S	1	6	91.50G
Bochum.Bgw	1	8	135.50bG
do. Gusstahl	7	14	221.40b
Bod.G.Berl.N	1	0	40.25G
doHchbSchA	—	frc.	70.50G
Böhler & Co.	1	15	234.75b
Borsigwalde	—	frc.	62.25G
Bösperd. Ww	7	4	73.00bG
Braunk.u.Br.	7	11	182.50bG
Brnschw. Khl	1	11	230.50bG
do. Jute	7	15	232 80bG
Bredow. Zckf	7	6	56.75bG
Breitenb. Zm	1	0	74.00b
Brem.Allg Gs	1	5	90.00G
do. Linoleum	1	15	187.00bG
do. Vulkan	1	10	138 00bG
do.Wollkäm.	1	20	268.00bG
Bresl. Spritf.	O	21	409.50G
BrownBoveri	4	8	150.50b
Bruchsal M.	1	20	326 00G
Buderus Eis.	1	7	108.75
EBusch.opt.I	4	17	289.00G
BuschWg.VA	O	19	296.00bG
Butzke&C.Mt	1	7	104.00G
Carlsh. Altw	7	6	—.—
CarolineBrk.	1	30	412.50bG
Cart. Loschw	7	25	420.00G
do.ohneGen.	7	15	233.10bG
Cassel Fedst	1	5	131.50bB
Charl. Wass.	O	12	209.75b
Charlott Hütt	7	16	219.75b
Chm FbBuck.	1	10	145.00bG
do. do.St.-P.	1	10	147 50G
do. Gelsenk.	1	10	142.75bG
do. Griesh.El	1	14	230.50b
do. Grünau	1	10	161.00G
do.v.Heyden	1	14	255.00G
do. Hönning.	7	10	154.25G
do. Milch	N	15	272.00bG
do. Oranienb	1	8	132.30bG
do. Weiler	1	12	203.80G
do. Albert.	1	30	444.00G
Chemn. Wrkz	7	0	65.50bG
Cöln-Müsen	7	0	51.00B
Cöln-NEssBg	1	38	500.25bG
do. Gas u. El.	1	0	57.25G
Concordia B.	1	23	320.00bG
do. chem.Fb.	7	13	213.00G
do. Spinner.	1	7½	122.50G
Consolidat.	1	23	344.90b
ContElNürnb	4	0	75.25G
do. V.-A.	4	5½	94.80G
Cont.Wassw.	1	8	133.00G
Gröllw. Pap.	7	9	178 00bG
Daiml. Mot.	1	12	335.00bG
Delmenh. Lin	1	28	334.00bG
Dessau. Gas	1	11	177.75bG
Dt.Atl.Telag.	1	7½	124.00bB
do. Babcock	O	8	154.75G
Dt. Lx.Bgw.V.	7	11	146 70b
do. Nied.Tel.	1	6½	112.25G
do. Oest.Bgw	1	11	251.50G
do. Ostaf.Gs.	1	9	159.75B
do.Südam.Tl	1	6½	109.00bG
do. Ueb.El.G.	1	11	165.00bG
do. Asph.Ges	1	8	121.25bG
do.Eisb.Spe.	O	10	176.25G
do. Erdöl	1	23	248.50bG
do.Gasglühl.	7	25	495.50bG
do.GusstKug	8	12	171.90b
do.JuteSpin.	1	20	300.00bG
Dt.Kabelwrk.	1	8	123.80bG
do. Kaliwerk.	1	10	126.50bG
doLin.uWchs	1	5	129.00bG
do Schachtb.	1	25	376.00bG
do Spiegelgl	1	25	338.30bG
do. Steinzg.	1	16	226.50G
do.Ton u Stz.	1	10	139.50bG
do.Waff.uMn	1	32	613.75
do.Wagg.Lh.	1	12½	198.50G
do.Wasswrk.	1	4	94.50G
Dt. Eisenhdl.	1	8	123.00G
R.W.Dinnend	7	0	22.25G
Dommitzsch	4	5	94.75bG
Donnersm.H.	1	20	329.00
Dör.&Lehrm.	1	10	133 00bG
do. Vrz.-A.	1	6	103.25G
Dresd. Baug.	1	5	120.50G
do. Gardinen	6	8	170.10b
do.Gasmotor	1	11	138.00b
Düren Metall	1	12	206.50G
Dürrkoppwk.	O	28	359.50b
DüssdEbWey	7	13	214.50B
do. Eisenhütt	O	10	145.00bG
do.Kammgrn	1	8	136.50G
do. Maschin.	1	6	84.00bG
do.Röhr.Ind.	7	7	115.00bG
Dux.Kohl.Ver	1	15	316.00G
do.Porzellan	1	7	102.00bB
Dynam.Trust	5	10	170.25bG
EckertM.-F.	O	9	131.25bG
Egest.Salzw.	1	11	161.75B
EintrachtBrk	1	27	501.50bG
Eisg. Velbert	7	3	72.00b
Eisnh. Siles.	1	12	150.90b
Eisenw.Kraft	1	12	183.50bG
do.MeyerirC	1	8	111.50G
Elberf. Farb.	1	28	541.75b
do.Papierfb.	7	0	13.00bB
ElektraDrsd.	4	6	104.00B
Elektric. Lief	1	12	195.00G
do.WrkLiegn	1	7	113.50bG
El.Licht u Kr.	O	7½	127.40B
do.Untn.Zür.	7	10	194 10bG
Email Ullrich	7	6	94.00G
Engl. Wollw.	1	0	46.80b
Erdmsd. Sp.	1	3½	64.50bG
C. Ernst&Co.	1	0	13.75G
Eschw. Brgw.	7	8	214 00B
Essen Steink	1	10	161.60b
Exels. Fahrr.	9	25	293.50b
FaberBleist	7	15	277.50G
Faç.Eis. Mst.	7	8½	130.10G
do. V.-A.	7	8½	133.50G
Falkenst.Grd	7	8	132.00b
Fein-JuteSp.	1	10	166.00G
Feldm. Cell.	1	12	152.80bG
Felt. & Guill.	1	8	144.75bG
Filfer u.br.M	2	23	297.00
Finkenb Cem	1	0	—.—
Flensb.Schff	7	4	127.50bG
Floether M.	1	14	242.00G
Fraust.Zuck.	9	18	222.00bB
Friedrhütte.	7	10	182.50bG
Friedrchhall	1	10	130.00B
R. Frister	1	16	247.50bG
Frist.&Rssm	1	5	72.60bG
Froebeln Zck	5	12½	162.00B
Gaggenau	7	4	70.90b
Gasm. Deutz	7	9	133.00B
Gebhard&Co	1	12	180.00B
Gebh&König	2	15	215.00b
Geisw. Eisen	7	15	192.80B
Gelsenk. Bw.	1	10	196.30b
do. Gusstahl	8	5	94.00bG
Gensch.&Co	1	12	197.25bG
Georgs-Mar.	7	5	96.50B
do. Vorz.-A.	7	7	115.75G
Gerb u FRenn	1	19	266.00B
Germania PC	7	0	72.80G
Gerresh.Gls.	1	14	227.00bG
Ges.f.el.Unt.	1	10	154.50bG
Gevlsb.H.uOf	7	10	139.10G
Giesel. Cem.	1	10	143.40B
Gildemst.&C	7	9	142.75G
Girmes &Co.	1	12	241.50
Gladb.Woll-I	7	13	160.90bG
Gladenb.&S.	1	10	112.00G
Glasm Schlk.	1	22	225.00b
Glauzig. Zck.	6	11	166.75G
GlückaufV.A.	1	0	19.80G
Gb.Goedhart	1	11	176.00bB
Görl Eisnbbd	7	6	235.50G
do. Maschin.	7	8	123.50G
Gothaer Wgg	7	10	167.00bG
Greppin. Wk.	1	11	193.50b
Grevenbr. M.	1	7	124.50bG
Gritzner M.	1	18	268.50G
GrStrehl.Cm	1	10	139.50G
E. Grundlach	1	7	101.75G
A.GutmannM	1	8	117.00B
Habrm&Gk.	1	7	89.50bG
Hacketh. Dr.	1	14	186.75bG
Hallesche M.	1	30	376.75bG
Hamb.El.-W.	7	8½	149.90B
Hammersen	1	12	147.80bG
Handlg. f.Gr.	1	0	145.00G
Hst. Belleall.	1	6	101.00G
Hannov. Bau	1	0	49.50
do. Immobil.	1	7	126.60b
do. Maschin.	7	14	301.00bG
do.Waggonf.	O	8	141.00bG
Harb. Wien G	7	6	149.00bB
Hark.Bw. StP	7	12½	177.00bG
do.Brückenb	1	6	99.30bB
do. do.St.Pr.	1	7	121.75B
Harpen.Bgb.	7	9	191.00G
Hartmann M.	7	5	146.50bG
HasperEisen	7	12	167.25b
Hedwigshütt	4	9	138.00B
HeilmannIm.	1	0	72.75G
HeinLehm&C	1	10	133.10G
Heinrichsh.	1	4	78 75B
Held&Frnck.	O	14	154.80bG
HemmorPrtl.	1	7	124 00B
Herbrand W.	O	9	153 00G
Hermannmhl	1	7	150.75bG
Hildebrad M.	7	11	151.50G
HilgersVerz.	1	14	214.00bG
Hilpert Arm.	1	7	93.90b
Hindr Auffrm	7	15	222.50bG
Hirsch Kupf.	1	8	123.00bG
Hirschbg.Ld.	1	10	164.50bG
Höchst. Fbw.	1	30	617.00bG
HöschE.u.St.	7	22	330.50bG
Hoffmann St.	1	10	—.—
Hohenlohe W	4	8	149.00bG
A.Horch&Cie	1	15	203.00b
Hotelbetr.Gs	4	10	147.50bG
do. V.-A.	4	5	101.00G
Hotel Disch	1	3½	—.—
HöxtGodlhVA	1	4	79.75G
HubertusBrk	1	8	134.00B
HumboldtMa	7	8½	118.75bG
HumboldtMü	7	0	114 50G
HupfeldLdw.	7	12	163.00bG
Hutschenr.P.	7	11	171.25b
IlseBergbau	1	24	457.00bG
Int. Baug.StP	1	12	196.00G
Jeser. abg.	1	12	151.80G
do. V.-A.	1	6	101.00G
JessenitzKal	1	0	74.00b
J.A.JohnA.G.	1	0	5.60bB
Jüdel Eisbsg	1	24	390.00bG
Kahla Porz.	1	22½	339.50G
Kaiser-Kell.	1	8	105.00B
KaliwAschrsl	1	10	141.50bG
Kalker Wrkz.	7	9	132.80bG
Kapler Msch.	1	0	69.00bG
Kattowitz.Bg	4	15	232.50bG
Keula Eisenh	7	0	29.00bG
Keyling&Th.	1	8	122.75G
Kirchner &C.	7	30	392.30bG
Klb.TerBresl	1	4	110.00G
Koehlm. Strk	O	20	386.75bG
Koib&Schöl.	7	9	129.75G
Kollmar&Jrd	5	18	324.50G
Kölsch Walz.	7	8	133.00B
Kg. Wilh. kv.	1	18	254.75b
do. St.-Pr.	1	23	335.00b
Kön.Marienh	1	6	87.00G
do. V.-A.	1	6	87.00bG
Kgsb.Lagerh	8	6	99.50G
do. Walzm.	1	0	91.75G
do. Zelist.	4	22	312.00bG
Königsborn	1	18	259.00bG
KönigszeltP.	7	11	171.50G
Körbisd.Zck.	4	7	143.25G
Gbr. Körting	1	8	122.60bG
Körtings El.	4	8	123.10b
Emil Köster	4	11	143.50bG
Kosth. Cell.	1	11	140.10bG
Kronpr. Met.	1	20	306.00bB
Gb.Krüg.&C.	1	12	155.50bG
KruschwitzZ.	7	22	270.50G
Kunz Treibr.	1	7	104.00G
Kupfw Dtschl	1	9	130.50G
Küppersb&S	1	13	212.00bG
Kyffhäuserh.	1	0	112 75G
Lahmeyer C	4	6	122.80bG
Lauchhamm.	7	10	194.25G
Laurahütte	7	6	168.60b
Leipz Gummi	7	7	118.50G
do.Pian.Zim.	7	18	205.00b
do. Wrkzgm.	1	25	384.25bG
Leonh. Brnk.	7	9	180.00bG
Leopoldgrb.	1	8	140.00bG
Leopoldsh.	7	4	78.30bG
do. St.-Pr.	7	5	108.00G
Lindes Eism.	1	9	126.25bG
C. Lindström	1	20	217.00bG
LingelSchuh	7	12	175.00bG
Linke Hoffm.	1	17	286.00bG
do. Vorz.-A.	1	4½	99.25G
L.Loewe&Co	1	18	327.00G
Hrm. Löhnert	1	8	115 00G
G. Lorenz	1	20	297.75b
Lothring. Cm	1	8	115.10bG
do.Eis.St.Pr.	7	0	41.00G
Lübeck Msch	1	6	—.—
Luck.&Steff.	1	7	96.40b
Lüdensch.M.	5	9	134.75B
Lüneb.Wchs.	1	11	148.90b
G.Luther Ma.	7	0	86.75bG
Magdb. Gas	1	6	95.75B
do. Baubk.	1	0	47.00G
do. Bergw.	1	37	505.50G
do. Mühlen	O	2	90.25G
Malmed.&Co	O	10	140.00bG
Mannesmrhr	7	13½	209.90b
Marie.ks.Bg.	7	3½	78.50G
Marienh Kotz	4	8	98.00b
Mark. Prtl.C.	1	4	87.80b
Märk WstfBw	7	8	107.00G
Mrkt u. Köhlh	1	6	89 50bG
M.-Fb. Baum	8	8	137.80G
do. Breuer	1	0	35.00B
do. Buckau	1	6	139.00
do. do. V.-A.	1	6	130.75b
do. Kappel	7	28	403.00bG
MchWb Lind.	1	30	360 00b
do. Sorau	O	6	115.50B
do. Zittau	5	10	162.50G
Meggen.Ww.	7	12	147.50G
H. Meinecke	1	9	130.00bB
MerkurWllw.	D	20	283 50G
Dr. P. Meyer	1	7½	115.00bB
Milow.Eisnw.	1	0	64.50b
Mix & Genest	1	0	39.75B
Mhle.Rüning	7	30	341.00b
Möth.Bergw.	1	11	162 10bG
MüllerGumm	1	5	94.00bG
do. Speisef.	1	6	135.80
Nähm. Koch	1	11	185.25G
Naphta Prod.	1	22	350.50b
Neptun Schff	1	4	68.25G
Neu-Grunew.	i.L	frc.	159.00
do. Westend	—	frc.	149.75b
Neue Bodeng	1	0	70 00b
Niederl. Kohl	4	12	199.50bG
Niedschl. El.	7	9	147 75G
Nienb.Eis.ab	7	3	64.75b
Nitritfabrik	4	6	125.00bG
Nordd. Eisw.	1	0	9.50bG
do. do. V.-A.	1	0	39.00bG
do. Gummi	1	3	72.10G
do.JuteSplA	1	9	145.00b
do. do. L. B.	1	6	116.00G
do. Lederp.	O	5	84.00b
do. Spritwrk.	O	16	256.00b
do. Steingut	4	24	239.00bG
do.Trik.-Wb.	5	11	151.90B
do. Wollkäm.	1	10	138.00bG
Nrnb.Herk.W	O	8	116.80G
Obschl EisB	1	6	94.30b
do.E.IndCar.	1	3	76.00bG
do. Kokswrk.	1	15	221.00
do.Prtl.Cem.	1	7	147.50G
Odnw.Hartst.	1	7½	117.50G
Oeking Sthlw	7	6	90.00bG
OelfGrGerau	4	10	128.50
Ohles Zinkw.	7	16	223.10bG
Oldb. Eish.kv	7	0	46.00bB
Oppeln.Cem.	1	10	154.10bG
Orenst.&Kop	1	14	177.00bG
Osnabr.Kupf	7	0	73.00G
Ostelb.Sprtw	O	12	269.00G
Otavi-Minen	4	8	118.00b
Ottens.Eisen	1	6	88.00G
Panz.Gdsch	7	6	94.00B
Passage	1	9	138.75bG
Pauksch.V A	N	0	—.—
Peipers&Cie	7	12	170.50G
Penig. Msch.	7	0	18.00bG
Petersb.el.B	1	8	126.30bG
do. V.-A.	1	11	167.75G
Petrol.W.VA.	1	0	12.00G
Pfersee Spin	1	10	171.00bG
PhönixBgb.A	7	18	257.25b
Jul. Pintsch	1	8	146.00G
Planiawerke	1	15	255.00G
Plauen.Spitz	7	3	93.25G
do.Tüll uGrd	7	0	99.25b
PongsSp.uW	7	0	32.90B
Popp.&Wirth	1	7	98.25bG
Porta Un.Prtl	1	6	89.75bB
Prssp Untrs.	8	6	119.75B
RasquinFrb	7	13	207.60G
Rchw. Walter	1	20	280.00bG
Ravensb. Sp.	1	0	96.50B
ReicheltMet.	1	15	209.75G
Reisholz Pp.	7	18	256.50B
Reiss&Mart.	1	6	82 75G
Rhein. Brnk.	4	10	170 00bG
do.Chamotts	1	8	104.75bG
do.Gerbsteff	1	18	245.50B
do.MetallV.A	O	0	113.75G
do.Möblst.W	1	9	115.00b
do.Nass.Bgw	1	24	218.75bG
do.Spiegelgl	1	20	227.80b
do. Stahlwrk.	7	10	160.75bG
do.Wstf.Cem	1	10	135.00b
do.do.Indust	1	4	94.50bG
do.do. Kalkw	7	12	171.00bG
do.do.Spgst.	1	15	224.50G
RheydtElektr	1	8	123.10bG
DavidRichter	4	0	128.10b
RiebeckMnt.	4	12	178.25bG
J. D. Riedel	1	12½	323.00bG
do. V.-A.	1	4	99.00G
S.Riehm & S.	O	8	120.75G
Gebr. Ritter	1	8	140.00bG
Rockst.&Sch	5	11	142.75bG
Roddergrub.	1	12	237.00bG
Rolandshütt.	7	7	99.75B
Rombach.Htt	7	10	157.50bG
Rosenth.Prz.	1	20	282.30b
Rositz. Brnk.	7	3	110.50bG
do. Zucker	O	0	120.25b
Russ.AllgEIG	1	9	158.75bG
Rütgerswerk	1	12½	192.30bG
Sachsenwk.	1	6	101.50G
Sächs Böh C.	1	12	149.75B
do. Cartonn.	1	12½	182.10bG
do.Gusst.Dhl	7	20	295.00bG
do. Kammg.	1	5	93.50B
do. Thr.PrtlC	1	16	182.50bG
do. Webstuhl	7	15	239.80bG
Sal.Salzung.	1	4½	87.10G
Sangerh. M.	O	10	205.25G
Sarotti Schk.	7	10	131.00bG
Sauerbrey M	7	10	151.25b
Saxonia Cem	1	8	119.75b
Schaefer Bl.	1	8	104.50bG
Schering	1	13	219.90G
do. V.-A.	1	4½	100.75B
Schimisch. C	1	12	160.25G
Schimmel M.	5	7½	113.75b
Schles. Zink	1	20	—.—
do.Cellulose	7	7½	71.25G
do.Elkt.uGas	1	10	—.—
do. do. Lit.B.	1	10	174.50G
do. Kohlenw.	7	0	32.50bB
do.Ln.Krmst.	9	4	102 50G
do.Prtl.Cem.	1	9	147.00B
do. Textilwrk	7	7	125.00G
SchlfSchulte	7	8	128.00G
H. Schneider	1	7	149.50b
Schöll Eit.Kg	1	5	92.50G
W A Scholten	9	12	242.00G
Schomb.& S.	O	10	250.50B
Schönebeck	7	7	111.00b
Schöneb. Fr.	4	0	—.—
C.Schoening	5	9	125.30bG
Schönw. Prz.	1	4	86.80b
Herm. Schött	1	9	123.50bG
Schftg. Huck	1	6½	100.50G
Schub.& Slz.	4	24	367.50bG
SchuckertEl.	8	8	154.10bG
Fr. Schulz jr.	1	23	305.00G
Schulz-Kndt	1	8	137.75G
Schwaneb. C	1	7	96.25G
Schwelm Eis.	7	8	134.75b
SeckMhlbDr.	7	12	155.50G
Segall Strpf.	1	0	61.10bG
Fr.Seiff.&Co	1	9	135.50bG
Siegen-Sol.	7	0	20.00b
Siemens El.B	O	6½	117.90G
SiemensGl.I.	1	15	223.25G
Siem.&Halsk	8	12	218.25b
Silesia OppC	1	13	164.50bG
Simonius Cel	1	6	96.50G
South WstAfr	1	5	113.60b
J.C.Spinn&S	4	0	22.75G
Spinn. Renn.	1	7	105 00bG
Spritbank AG	O	23	449.00G
Stadtberg.H.	7	4	112.75b
Stahl &Nölke	7	4	171.00G
Stahnsd. Ter	—	frc.	43.00G
Stark.&Hffm	7	3	40.25bB
Staasf.ch.Fb	7	9	140.50G
Steaua Rom.	5	9	158.00bG
Stett. Brd.Ptl	1	0	72.50b
do.Chamotte	1	12	168.50b
do.Elekt.Wk.	7	7	124.25bG
do. Vulkan	1	8	139.00bG
Stoeck&Co.	N	15	248.50bG
Stöhr&Co Kg	1	12	156.80G
Stoewer Nhm	1	13	163.00B
Stolbrg. Zink	1	10	130.00bG
Stollwrck.VA	1	6	114.75bG
StralsSp.StP	7	8	137.25G
SthlfGossent	1	8½	113.50G
Sturm Falzz.	O	3	63.50G
Südd.Immob	1	0	50.25G
Tafelglas	5	10	140.00B
Tecklenborg	1	8	125.00bB
Tel.J. Berlin.	7	8	172.00G
Telt. Kanalt.	—	frc.	32 00G
Templh. Feld	7	—	95 00B
TerraAkt.-G.	6	0	90.50bG
Ter. Grossch	7	0	76.00G
do.N. Bot.Grt	—	frc.	80.00B
do.Nd.Schnh	1	0	67.25G
do.Nordost	1	0	205.00bG
do. Südwest	i.L	frc.	901G
do. Witzleb.	i.L	frc.	570.00G
Teuton. Misb	1	7½	127.50b
ThaleEis.StP	1	20	246.00bB
do. V.-A.	1	20	246.00b
Thiederhall	1	4	57.90bG
Fr. Thomee	7	3	72.00bG
ThörlsV.Oelf	7	18	213.00bG
ThürNad.uSt	7	10	164.25bG
do. Salinen	1	2½	50.90B
Leonh. Tietz	1	8	117.10bG
TitelsKunstt.	i.L	frc.	122.00G
Trachenb. Z.	7	12	125.25b
Triptis Porz.	1	12	163.80b
Tuchf. Aach.	O	5	70.00bG
Töllfb. Flöha	4	14	262.00bG
Union Baug.	1	0	74.75bG
do. chem.Fb.	O	20	250.00bB
U.d. Lind. Bv.	1	10	150.75G
Untrhaus. Sp	1	6	150.50G
Varzin.Pap.	1	10	137.75bG
Ventzki Msch	1	8	195.25G
Ver.chFZeitz	N	8	125.50G
Vr.Brl.Frkf.G	1	9	127.10G
do.BrlMörtel	1	0	75.00bG
do.ChWChbg	7	21	334.80b
do.CölnRw.P	1	20	333.50bG
do. Dt.Nickel	4	18	275.75bG
do. FlanschF	1	9	114.75G
do.FrankSch	1	8	116.75G
do.Glanzst.F	1	40	534.75b
do. Hanfschl.	1	0	127.60b
do.Harz.PtlC	O	0	51.75B
do. Kammer.	1	0	65.25G
do. Kunst Tr.	1	11½	79.50G
do.Laus.Gls.	1	25	367.25bG
do. Met.Hall.	O	11	161.00bG
do. Pinselfb.	7	15	270.25G
do. Schmirg.	4	9	131.00B
do. Smyrna T	1	0	67.90G
do. Thür.Met	7	15	204.75bG
do.Zyp.uWss	7	12	177.30b
Viktoriawerk	O	7	93.90G
VogelTel.Dr.	O	13	165.00bG
Vogt & Wolf	9	14	226.50G
Vogtl. Masch	7	30	401.00bG
do. V.-A.	7	30	402.25G
do. neue	7	—	378.00b
do. Töllfabr.	1	6	164.75b
Voigt&Wind.	i.L	frc.	192.00G
Vorwärts Blf.	1	0	40.00bB
Vorwehl.PtlC	1	18	221.75b
Wander.Wk	O	27	406.50bG
Warstein.Gr.	7	9	136.00bB
Wwk Gelsenk	1	10	192.75G
Aug. Weglin	7	14	209.00G
Wegel.&Hbn	1	12	171.25G
Wendereth	7	4	96.00G
Wrnsh. Kmg.	1	10	131.10G
do. V.-A.	1	11	138.50G
Wrsch. Wssf.	4	11	167.25bG
L.Wessel Prz	1	3	59.25B
Weser A.-G.	1	4	75.00bG
Westd. Jute	1	8	111.75bG
WesteregAlk	1	13	188.00b
Westfal. PtlC	1	5	110.00bG
WstfDrHamm	7	9½	165.00G
do.do Langd	7	8	94.25b
do. Kupfer	7	8	107.50G
do. Stahlwrk	7	0	46.00bG
Westl. Bodg.	i.L	frc.	605.00bG
Wicking PtlC	1	5	82.10bG
WickrathLed	1	9	177.00b
Wiel.&Hrdtm	8	8	111.00G
WieslochTw.	1	8	123.00G
Wilhelmshtt	7	6	88.00B
WilkeDmpfk.	4	6	93.50G
H. Wissner	7	21	289.00bG
Witten. Glas	1	4	82.50G
do. Gusstahl	7	12	198.00bG
do.Stahlröhr	7	0	132.60G
Wrede Mälz.	9	4½	70.50bB
Wunderlich	N	14	212.50bG
Zechau Krb.	1	3	100.50bG
Zeitzer Msch	7	20	319.00G
ZellstoffVer.	7	0	75.25G
do.-Waldhof	1	15	221.00bG

Wechsel

Amst.-Rtt.	8 T.	5	168.25G
Brüss. u.A	8 T.	5	80.475G
Kopenhg.	8 T.	6	112.05b
London	vista	4½	20.455bG
do.	8 T.	4½	20.43b
do.	3 M.	4½	20.24b
Madr. u.B.	14 T.	4½	74.70b
Neuyork	vista	—	4.1975b
Paris	vista	—	81.025b
do.	8 T.	4	81.025G
do.	2 M.	4	80.55G
Wien	8 T.	6	84.50b
do.	2 M.	6	83.70G
Schweiz	8 T.	5	80.85b
Stockhlm.	10 T.	5½	112.10b
Ital Plätze	10 T.	5½	78.85b
Petersb.	8 T.	6	—.—
Warschau	8 T.	6	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.41bG
20-Frank-Stücke	16.22b
N.Russ.Gold p. 100R	215.30bG
Amerik. Noten	4.195b
do. do. kleine	4.1925b
do. Kup.zbN.-Y.	4.19G
Belgische Noten	80.60b
Engl. Banknoten 1 L.	20.435b
Franz.Bankn. 100Fr.	81.00b
Holländ. Banknoten	168.35b
Italienische Noten	78.95b
Norwegische Noten	112.35b
Oest. Noten 100 Kr.	84.65B
Russ. Noten 100 Rb.	214.90b
do. Zoll-Kup. kl.	322.10b
Schwedische Noten	112.30b
Schweiz.Not. 100Fr.	81.00b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130813017/fragment/page=0006